

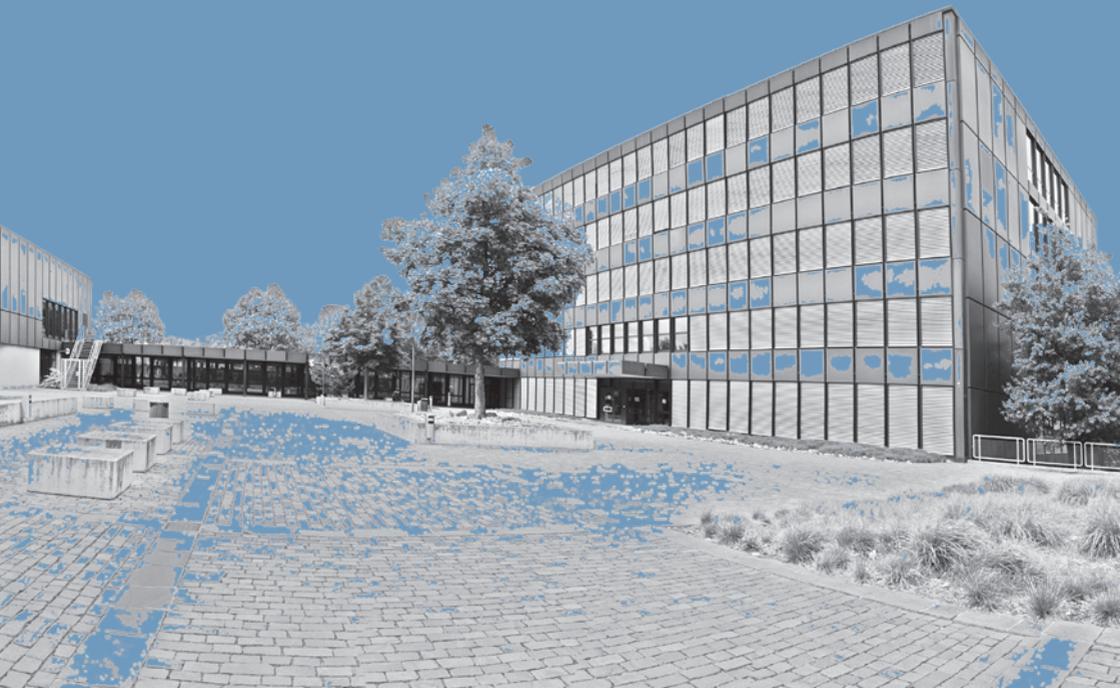


**Berufsfachschule Langenthal**  
Bildungszentrum Langenthal

**168. Jahresbericht 2020/2021**

# **Berufsfachschule Langenthal**

## **Bildungszentrum Langenthal**





# Inhaltsverzeichnis

<b>bfsI</b>	<b>Kapitel 1</b>
Vorwort	2
Behörden und Organe	5
Personelles	8
Rückblick bfsI	16
Schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung	19
Intergrative Fördermassnahmen	20
Prävention	22

<b>Grund- und Weiterbildung</b>	<b>Kapitel 2</b>
Abteilung Höhere Berufsbildung	23
Abteilung Gesundheit – Gewerbe – Technik	24
Berufsgruppe Gesundheit	25
Berufsgruppe Gewerbe	30
Berufsgruppe Technik	34
Abteilung Kaufmännische Grundbildung	49
Beste Vertiefungsarbeit	54
Qualifikationsverfahren – Resultate der bfsI 2020/21	56

<b>Berufsmaturität</b>	<b>Kapitel 3</b>
Abteilung Berufsmaturität	57

<b>Brückenangebot</b>	<b>Kapitel 4</b>
Brückenangebote – BVS und Vorlehre	62

<b>Anhang</b>	
Facts & Figures	69





### **Nach wie vor war Flexibilität gefragt**

Nach einem weiteren COVID-19 geprägten Schuljahr, hoffen wir auf eine Zukunft ohne Schutzkonzepte an unserer Schule. Wir sind gewohnt, Masken zu tragen, Abstand zu halten, grösstenteils auf Exkursionen zu verzichten, regelmässig neue Sicherheitsvorgaben umzusetzen, Massentests durchzuführen, digitale Lehrabschlussfeiern und Fernunterricht zu organisieren. Zum Glück durften wir fast ausschliesslich Präsenzunterricht erleben. Dies führte dazu, dass unsere Qualifikationsverfahren im gewohnten Rahmen durchgeführt werden durften und unsere Lernenden ihre gewohnt sehr guten Resultate erreichen konnten.

Wegweisende und arbeitsintensive Projekte werden unsere Schule im Verlauf der nächsten Jahre zusätzlich zur Unterrichtstätigkeit beschäftigen:

### **Reformen Verkauf 2022 und Kaufleute 2023**

Seit 2017 wird intensiv an den Reformen der kaufmännischen Grundbildung und des Detailhandels gearbeitet. Die Verbundpartner arbeiten eng zusammen und verfolgen gemeinsam das Ziel, die Lernenden fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen.

Dabei erfolgt unter anderem die Umstellung der Fächer- zur Handlungskompetenzorientierung. Die bisherigen Fächer werden durch Handlungskompetenzbereiche ersetzt. Innerhalb dieser Bereiche werden die Lektionen festgelegt. Die Kompetenzen werden aus der Logik der Betriebe entwickelt und deren Inhalte in die Logik der Schule abgebildet. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen wird mit Umsetzung der Reform lernfeldübergreifend stark intensiviert, ebenfalls der Austausch zwischen Lehrbetrieben und Berufsfachschule. Die bfsI stellt sich diesen Herausforderungen, und ist davon überzeugt, dass die Umsetzung der Reformen zu einem Mehrwert für die Lernenden führen wird.

Bereits ab Sommer 2022 werden die Detailhandelsfachleute EFZ und die Detailhandelsassistent/-innen EBA nach der neuen Reform unterrichtet. Ein Jahr später erfolgt der Start in den kaufmännischen Berufen. Im Sinne einer Optimierung des anstehenden Arbeitsaufwandes wird die Umsetzung in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen des Bildungszentrums Emme erfolgen.

### **Reform der Maschinenbauberufe, MEM Reformen**

Die beiden grossen Branchenverbände Swissmem und Swissmechanic gründeten im Jahr 2018 das Projekt FUTUREMEM, mit welchem die Reform der insgesamt acht Maschinenbauberufe geplant wird. Sechs dieser Berufe dürfen an der bfsI unterrichtet werden:

Automatikmonteur/-in EFZ, Automatiker/-in EFZ, Mechanikpraktiker/-in EBA, Produktionsmechaniker/-in EFZ, Polymechniker/-in EFZ, Konstrukteur/-in EFZ.

Die Umsetzung der Reform erfolgt ab Sommer 2024 und verfolgt unter anderem das Ziel, vermehrt modularisierten Unterricht anzubieten. Im Moment ist noch nicht klar, ob die einzelnen Bildungsgänge gar neue Bezeichnungen erhalten werden.

Unserer Schule wurde durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern vor drei Jahren zur kantonalen «Leitschule» der Maschinenbauberufe ernannt. Sie ist somit verantwortlich für die Organisation der einheitlichen Umsetzung im Kanton Bern.

### **Campus bzI**

Im Jahresbericht 2014/2015 durfte ich erwähnen, dass das kantonale Amt für Grundstücke und Gebäude unsere Liegenschaft Weststrass 24 ab Sommer 2022 sanieren und erweitern will. Obschon unsere Schule regelmässig Daten und Zahlen liefern musste, verzögerte sich die Planung um Jahre. Die Personalfluktuatation bei den zuständigen kantonalen Behörden war zu gross. Seit Sommer

2019 wurde aber vorwärts gemacht. Heute können wir mit Freude feststellen, dass die Planung so weit fortgeschritten ist, dass dem Grossen Rat des Kantons Bern in seiner Wintersession 2021 ein Planungskredit vorgelegt werden kann. Sollte dieser bewilligt und in der Folge auch die weiteren gesetzlichen Kreditanträge genehmigt werden, dann würde der Start der Sanierung und des Anbaus im Sommer 2026 erfolgen.

### **Abschied und Neustart während des Schuljahrs 2021-2022**

Im Sommer 2005 durfte ich als Nachfolger von Hans Ruedi Wyss, die Stelle als Rektor der Gewerblich Industriellen Berufsschule Langenthal, kurz GIBLA, übernehmen. Nach mehr als 16-jähriger Amtszeit werde ich im kommenden Schuljahr, per Ende Januar 2022, pensioniert. Ich verfasse also mein letztes Vorwort zum Jahresbericht.

Im Sommer 2003 durfte unsere Schule ihr 150-jähriges Bestehen feiern. Unter der Leitung von Hans Ruedi Wyss und Simon Kuert wurde ein Jubiläumsband zur Reihe der «Langenthaler Heimatblätter» mit dem Titel «Von der Handwerkerschule zur Gewerblich-Industriellen Berufsschule» verfasst. Dieser Titel entspricht heute nicht mehr den Tatsachen, nennt sich unsere Schule zum diesjährigen 168. Geburtstag doch schlicht «Berufsfachschule Langenthal». Zwei markante Veränderungen unserer Schule führten zu diesem Namenswechsel:

Im Sommer 2005 wurde im Spital Langenthal die «Pflegerberufsschule Oberaargau-Emmental» nach langjähriger Tätigkeit geschlossen. Die damals neuen Bildungsgänge der Gesundheitsberufe durften ab diesem Zeitpunkt an unserer Schule unterrichtet werden, womit die Adjektive «gewerblich – industriell» nicht mehr alle Bildungsgänge umfassten. Mit dem Zusammenschluss zwischen der Kaufmännischen Berufsschule Langenthal und unserer Schule im Jahr 2014, wurde die neue Namensgebung bestätigt. Heute stellen die Bildungsgänge der Gesundheitsberufe unsere grösste Berufsgruppe dar. Die Abteilung Berufsmaturität erlangte als Folge der Zusammenschlüsse einen kantonalen Sonderstatus, da in Langenthal nebst der technischen auch die gesundheitliche, soziale und wirtschaftliche Richtung ausgebildet werden kann.

Regelmässig erreichten die Lernenden an unserer Schule sehr hohe Erfolgsquoten anlässlich ihrer Qualifikationsverfahren. Einzelne durften gar Erfolge an SwissSkills oder gar an WorldSkills Wettkämpfen aufweisen. Diese Erfolge waren und sind nur möglich, wenn motivierte, qualifizierte und engagierte Betreuungspersonen Unterstützung bieten und bereit sind, zu Gunsten der dualen Berufsbildung Zusätzliches zu leisten. Im Zentrum stehen dabei die Lernenden. Ihre Erfolge erreichen sie aber nur, wenn sie im Lehrbetrieb und während ihrer Überbetrieblichen Kurse fachlich und sozial kompetent begleitet und von motivierten Lehrpersonen unterrichtet werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrbetrieb, Anbietern von überbetrieblichen Kursen und Berufsfachschule ist enorm wichtig. Ohne regelmässigen Austausch leidet die Berufsbildung. Im Umfeld unserer Schule erlebe ich diese Zusammenarbeit immer wieder auf verschiedenen Ebenen. In Langenthal und Umgebung kennt «man» sich, tauscht aus und entwickelt weiter. Diese Tatsache freut mich und stimmt mich zuversichtlich. Nur mit diesem Engagement kann die duale Berufsbildung überleben.

Für die langjährige und angenehme Zusammenarbeit bedanke ich mich ganz herzlich bei

- allen Unternehmungen, welche nach wie vor bereit sind, in die duale Berufsbildung zu investieren und Lernende auszubilden. Sie stellen das Rückgrat der Berufsbildung dar.
- allen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, welche nebst ihrem gewohnten Arbeitspensum im Betrieb, zusätzlich Lernende begleiten und ausbilden.

- den Mitgliedern unseres bzl-Schulrats, welche sich stets mit grossem persönlichem Engagement für die Weiterentwicklung unserer Schule einsetzen.
- den Mitarbeitenden der Überbetrieblichen Kurse.
- den Lehrpersonen unserer Schule, welche täglich ihre Vorbildrolle wahrnehmen, guten Unterricht erteilen und die COVID-19 bedingten Vorgaben mit Umsicht und positiver Einstellung bewältigen.
- unserem Verwaltungs- und Hausdienstpersonal, welches stets bestrebt ist, Unterstützung zu leisten und vorbildliche Kundenorientierung vorlebt.

Es freut mich sehr, dass für meine Nachfolge unser aktueller Rektor Stellvertreter, Marcel Joss, gewählt wurde. Er kennt unsere Schule und ist bereit, neue Herausforderungen motiviert anzugehen.

*Thomas Zaugg, Rektor*

# Behörden und Organe der Schule

---

## Bund

### Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF

Hirayama Martina, Staatssekretärin

Widmer Josef, Stv. Direktor

Hübschi Rémy, Leiter Berufs- und Weiterbildung

## Kanton

### Erziehungsdirektion

Häsler Christine, Regierungsrätin des Kantons Bern

### Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA)

Ninck Theo, Vorsteher MBA

Grossenbacher Simone, Vorseherin Abteilung Berufsfachschulen ABS

Koller Bettina, Berufsschulinspektorin

## bzl-Rat

Althaus Walter, Vertreter WVO

Anderegg Kurt, gymo-Kommission

Dietrich Pascal, gymo-Kommission

D'Ingiandi-Bobst Christine, Präsidium

Flückiger Philipp, Vertreter Industrie/Produktion

Grogg-Meyer Christine, Grossrätin

Lienhart Adrian, Standortvertreter Huttwil

Moser Hans, Standortvertreter Herzogenbuchsee

Müller Reto, Grossrat

Rufener Thomas, Vertreter Politik und Region Oberaargau

Schüpbach Andreas, Grossrat

Tenic Edina, Standortvertretung Niederbipp

Wüthrich Matthias, Standortvertreter Langenthal

## Vertreter der Lehrerschaft

Geiser Christoph, Vertreter Lehrpersonen bfsI

Kipfer Martin, Vertreter Lehrpersonen bfsI

Schmid Jacqueline, Vertreterin Lehrpersonen gymo

## Schulleitungskonferenz

Zaugg Thomas, Rektor

Joss Marcel, Rektor Stv. und Geschäftsführer bzl

Jost Matthias, Abteilungsleiter GGT

Largiadèr Rico, Abteilungsleiter BrA und KG

Schell Marco, Abteilungsleiter BM

## Erweiterte Schulleitungskonferenz

Gasser Liselotte, Berufsgruppenleiterin Gesundheit

Graf Hansruedi, Berufsgruppenleiter Technik

Jost Matthias, Berufsgruppenleiter ABU/Sport

Loosli Andres, Berufsgruppenleiter Gewerbe

### **Fachausschuss Automatiker/-in**

Bolliger Gabriel, Berufsbildner GF Machining Solutions  
Graf Hansrudolf, BG-Leiter, Fachlehrer bfsf  
Hügli Urs, Berufsbildner Ausbildungszentrum Mittelland  
Isenschmid Rolf, Berufsbildner CSL Behring AG  
Jenzer Lukas, ABU-Lehrer bfsf  
Kurt Adrian, Berufsbildner Bystronic Laser AG  
Morgenthaler Fabian, Berufsbildner Güdel AG  
Nussbaum Bruno, UeK VSAS  
Pulfer Stefan, Fachlehrer bfsf  
Rebecchi Roland, Berufsbildner W. Althaus AG  
Riegler Christian, Berufsbildner Mikron Agie Ch. AG  
Widmer Simon, FG-Leiter, Fachlehrer bfsf

### **Fachausschuss Bäcker-Konditor/-in**

Cusumano Erik, OdA Kanton Solothurn  
Loosli Andres, BG-Leiter, Fachlehrer bfsf  
Meier Denise, ABU-Lehrerin bfsf  
Muralt Thomas, FG-Leiter, Fachlehrer bfsf  
Nyfeler Daniel, OdA Region Oberaargau  
Reinhard Andreas, OdA ÜK-Ausbildner  
Siegenthaler Martin, OdA Kanton Bern  
Wüthrich Franziska, AN-Vertreterin

### **Fachausschuss Detailhandel**

Germann Sabine, Berufsbildnerin Bernina Nähcnetzer  
Herrmann Barbara, Berufsbildnerin Bader AG  
Ineichen Barbara, FG-Leiterin, Lehrerin bfsf  
Ingold Esther, Berufsbildnerin Ingold-Sport und Mode AG  
Largiadèr Rico, Abt. Leiter KG  
Zillig Barbara, Lehrerin bfsf

### **Fachausschuss Gesundheit**

Allemann Ursula, Berufsbildnerin Regionales Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus  
Ammann-Dillier Erika, Berufsbildnerin Alterszentrum Spycher Roggwil  
Gasser Liselotte, FG-Leiterin, Fachlehrerin bfsf  
Heger Urs, ABU-Lehrer bfsf  
Holzer Judith, Berufsbildnerin Haslibrunnen AG Langenthal  
Kirschmann Juliane, Fachgruppenleiterin FAGE  
Knecht Marianne, Fachgruppenleiterin FAGE-E  
Kohler Verena, Berufsbildnerin Stiftung Lebensart Bärau  
Nyffenegger Stefan, UeK OdA Bern  
Nyffenegger Deborah, Koordinatorin ÜK  
Schütz Béatrice, Fachgruppenleiterin AGS  
Thomet Ruth, Berufsbildnerin Spitex Lueg  
Trachsel Ruth, Berufsbildnerin SRO Spital Region Oberaargau AG Langenthal

### **Fachausschuss Kaufleute**

Frei Isabel, Leiterin Sekretariat azm  
Gygax Christoph, FG-Leiter, Lehrer bfsf  
Jaussi Nicole, Berufsbildnerin Lantal Textiles AG  
Largiadèr Rico, Abt. Leiter KG  
Müller Isabel, Lehrerin bfsf  
Rothenbühler Barbara, Geschäftsleiterin IGKG Bern  
Stämpfli Barbara, Berufsbildnerin Gfeller + Partner AG

## **Fachausschuss Landtechnik**

Ammann Ruedi, Berufsbildner Ammann Schweiz AG  
Arn Stefan, FG-Leiter, Fachlehrer bfl  
Baumgartner Urs, Berufsbildner Baumgartner Ernst AG  
Dürst Robert, Berufsbildner TC Point AG  
Jordi Fritz, Vorstand FLMB  
Kofmel Christoph, Ausbildungszentrum SMU  
Leuzinger Michel, Berufsbildner CPO Ersatzteile AG  
Loosli Andres, BG-Leiter, Fachlehrer bfl  
Müller Fritz, Berufsbildner Schaffner Terra Tech  
Ryser Urs, Prüfungsobmann  
Schär Hansruedi, Berufsbildner Schär Landtechnik AG  
Seitzinger Renate, ABU-Lehrerin bfl

## **Fachausschuss Maschinenbau**

Aeschbacher Kurt, ÜK-Leiter Swisomechnc  
Bichsel Heinz, Berufsbildner Moser Bär AG  
Graf Hansruedi, BG-Leiter, Fachlehrer bfl  
Herzig Markus, Fachlehrer bfl  
Huber Markus, Geschäftsführer Handling Systems HSH AG  
Lüthi Gregor, Fachlehrer bfl  
Müller Lars, Berufsbildner Ammann Schweiz AG  
Müller Roland, FG-Leiter, Fachlehrer bfl  
Pauli David, Berufsbildner Güdel AG  
Reinmann Simon, Berufsbildner Bystronic Laser AG  
Siegrist Lorenz, Berufsbildner Siegrist CNC-Präzision GmbH  
Steiner Maria, ABU-Lehrerin bfl

## **Fachausschuss Schreiner/-in**

Fiechter Ueli, FG-Leiter, Fachlehrer bfl  
Glanzmann Werner, OdA Sektion Oberaargau  
Hänni Adrian, AN-Vertreter  
Ingold Thomas, OdA ÜK-Obmann  
Käser Martin, OdA, QV-Chefexperte  
Konopka Geert, OdA ÜK  
Kupferschmied Heinz, ABU-Lehrer bfl  
Loosli Andres, BG-Leiter, Fachlehrer bfl  
Schmid Peter, OdA Sektion Oberaargau  
Tschaggelar Remo, OdA Sektion Bern

## **Sekretariat**

Dennler-Mönch Susanne, Sekretariatsleiterin  
Schefer Tanja, Sekretariatsmitarbeiterin  
Studer Yvonne, Sekretariatsmitarbeiterin  
Uhlmann Annina, Sekretariatsleiterin Stv.  
Widmer Anna, Kauffrau in Ausbildung  
Wyss Jana, Sekretariatsmitarbeiterin

## **Finanzwesen/Liegenschaften**

Joss Marcel, Geschäftsführer bzI  
Rindlisbacher Heidi, Rechnungsführerin  
Rindlisbacher Ulrich, Hausdienstleiter  
Staub Ursula, Mitarbeiterin bzI Verwaltung

## **Mensa**

SV Restaurant

### Dienstjubiläen an der bfsf

Für langjährige Treue zu ihrem Arbeitgeber durften folgende Kolleginnen und Kollegen ein Dienstaltersgeschenk des Kantons Bern in Empfang nehmen:

für 45 Dienstjahre	Heiniger Chantal
für 35 Dienstjahre	Felber Regula, Moret Sandro
für 25 Dienstjahre	Dennler Susanne, Knecht Marianne,
für 20 Dienstjahre	Reusser Doris, Wyssbrod Evelyne, Zucha Waltraud
für 15 Dienstjahre	Boss Christian, Fiechter Ulrich, Fischer Marta, Grenacher Yvonne, Müller Roland, Rindlisbacher Ulrich
für 10 Dienstjahre	Graf Hansrudolf, Hirschi Valérie, Ingold Michelle, Spichiger Jonas

Die Schulleitung weiss die langjährige Treue ihrer Mitarbeitenden sehr zu schätzen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

### Neue Mitarbeitende Verwaltung und Dienste

#### Eintritte

Seitens MBA wurde unserer Schule per 01. August 2020 die Anstellung eines IT-Koordinators und eines Raumverantwortlichen für unsere technischen Berufe, genehmigt.

Es freut uns, in der Person von Rolf Gilgen, wohnhaft in Langenthal, eine kompetente Fachperson gefunden zu haben. Er trat seine Stelle am 01. September 2020 an.

Jana Schönenberger, wohnhaft in Langenthal, Sekretariatsmitarbeiterin vom 01. September 2020 bis 28. Februar 2021.

Tanja Schefer, wohnhaft in Grossdietwil, Sekretariatsmitarbeiterin ab 01. Mai 2021.

Wir heissen die neuen Mitarbeiter/-innen herzlich willkommen und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.



Rolf Gilgen



Tanja Schefer



Rico Largiadèr

### Neuer Abteilungsleiter Kaufmännische Grundbildung

Rico Largiadèr wurde von der Schulleitung als neuer Abteilungsleiter Kaufmännische Grundbildung und somit als Nachfolger von Lena Rüegg gewählt. Rico Largiadèr trat sein Amt am 01. August 2020 an.

Die Schulleitung heisst Rico Largiadèr in seinem neuen Amt herzlich willkommen und wünscht ihm viel Erfolg.

## Austritte

Im Schuljahr 2020/2021 verliessen folgende Kolleginnen und Kollegen unser Team:

Anliker Cristina, Fachlehrerin BrA  
Comment Natalie, Englischlehrerin GGT  
Fiechter Christian, Fachreferent BrA  
Frittschi Helene, Wirtschaftslehrerin KG  
Grenacher Yvonne, Chemie- und Mathematiklehrerin BM  
Heiniger Chantal, Französischlehrerin EA  
Herzig Markus, Fachlehrer Maschinenbau  
Hirschi Valérie, Fachlehrerin BrA  
Hügli Urs, Fachlehrer PU BrA  
Imhof Christine, Fachlehrerin Gesundheit  
Ingold Peter, Fachlehrer Maschinenbau  
Keller René, Fachlehrer IKA KG  
Krebs Jürg, Fachlehrer Maschinenbau  
Nyffenegger Fritz, Fachlehrer Bäcker-Konditor  
Scheidegger Daniel, Fachlehrer Schreiner  
Schenker Gabriela, Fachlehrerin Gesundheit  
Sommer Selen, Englischlehrerin KG  
Schär Adrian, Fachreferent BrA  
Spichiger Jonas, Sportlehrer  
Steinhauer Pamela, Fachlehrerin Maschinenbau

## Pensionierungen

### Grenacher Yvonne

Yvonne Grenacher schloss ihr Studium als Biologie- und Chemielehrerin mit Höherem Lehramt an der Eidgenössisch Technischen Hochschule ETH in Zürich ab und unterrichtete in der Folge mehrere Jahre im Kanton Aargau. Im Sommer 2006 nahm sie ihre Tätigkeit als Biologie- und Chemielehrerin an Klassen der Berufsmaturität an unserer Schule auf. Mehrere Jahre lang deckte sie den ganzen Chemie-Fachbereich unserer Berufsmaturitätsklassen ab. Sie war deshalb mehrere Jahre verantwortlich für unser Chemielabor und pflegte regen Kontakt mit dem kantonalen Labor. Yvonne Grenacher erstellte das erste «Sicherheits- und Kontrollkonzept Chemikalien» der bfs1, welches ein exaktes und detailliertes Chemikalien-Inventar enthält. Dieses aktualisierte Yvonne mit gewohnt hohem Verantwortungsbewusstsein regelmässig.

Da die Anzahl der Berufsmaturitätsklassen laufend zunahm, konnte Yvonne Grenacher die Fachbereiche «Chemie», «Biologie» und «Naturwissenschaftliche Grundlagen» nicht mehr allein unterrichten. Mehrere Jahre führte sie die Fachschaften «Chemie» und «NWG» der Abteilung Berufsmaturität.

Nach Abschluss des laufenden Schuljahrs tritt Yvonne Grenacher aus dem Schuldienst aus, um sich per 01. August 2021 pensionieren zu lassen. Für ihre langjährige Tätigkeit zu Gunsten der Berufsbildung und für die stets sehr angenehme Zusammenarbeit, bedanken wir uns ganz herzlich und wünschen Yvonne Grenacher viel Zeit und stets gute Gesundheit.



Yvonne Grenacher



Chantal Heiniger-Nick

### **Heiniger-Nick Chantal**

Chantal Heiniger absolvierte das Staatliche Lehrerinnen- und Lehrerseminar Langenthal und liess sich zusätzlich zur Lehrerin für Französisch an Wahlfachklassen ausbilden. In der Folge unterrichtete sie mehrere Jahre in Langenthal und Huttwil. Ab Sommer 2003 arbeitete sie in einem Teilpensum an unserer Schule, zuerst als Französischlehrerin an Klassen BVS in Huttwil, ab 2009 an Klassen der erweiterten Allgemeinbildung EA an der Weststrasse. Sie engagierte sich auch als Expertin an Aufnahme- und Abschlussprüfungen der Bildungsgänge Kaufleute und Berufsmaturität.

Chantal Heiniger wird per 01. August 2021 pensioniert. Aufgrund eines Personalmangels an unserer Schule, erklärte sie sich bereit, einige Lektionen Französisch an EA-Kursen auch während des Schuljahrs 2021/2022 weiter zu unterrichten. Wir bedanken uns herzlich für ihre stets vorbildliche Arbeit und Unterstützung und wünschen ihr in ihrem neuen Lebensabschnitt alles Gute.



Markus Herzog

### **Herzog Markus**

Als Maschineningenieur HTL übernahm Markus Herzog im Jahr 1983 erstmals eine Klasse an der Berufsfachschule Langenthal. 1985 absolvierte er den Methodikkurs für Nebenberufslehrer am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik SIBP und betreute in der Folge Klassen Konstrukteur/-in EFZ, Polymechaniker/-in EFZ, Produktionsmechaniker/-in EFZ und Mechanikpraktiker/-in EBA im Fachunterricht. Im Verlauf seiner Tätigkeit an unserer Schule entdeckte Markus Herzog seine Leidenschaft und seine Begabung zur Begleitung und Förderung einzelner Lernenden in Stütz- und Förderkursen, sowie an Aufarbeitungskursen für Mathematik. Seit Einführung des zweijährigen Bildungsganges Mechanikpraktiker/-in EBA erteilte er sämtlichen Fachunterricht an diesen Klassen. Er pflegte regen Austausch mit seinen Lehrbetrieben und konnte zahlreiche Lehrverhältnisse generieren. Auch nahm er Einsitz im Autorenteam für das neue Lehrmittel von Swissmem, welches bis heute eingesetzt wird.

Markus Herzog tritt am 01. August 2021 seinen verdienten Ruhestand an. Wir bedanken uns für seinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten unserer Lernenden und unserer Schule und wünschen ihm stets gute Gesundheit und viel Zeit, um neue Projekte verwirklichen zu können.



Christine Imhof

### **Imhof Christine**

Nachdem Christine Imhof im Jahr 1977 ihre Ausbildung zur Haushalts- und Arbeitslehrerin erfolgreich abschloss, unterrichtete sie zuerst mehrere Jahre an der Primar- und Sekundarschule in Utzenstorf. Es folgten Anstellungen als Lehrperson am Staatlichen Seminar für Haushaltslehrerinnen des Kantons Bern, an verschiedenen Fachhochschulen und vor allem als Autorin im Schulverlag des Kantons Bern, wo sie unter anderem das Lehrmittel «Tiptopf» als Projektleiterin total überarbeitete. Ab 01. August 2011 unterrichtete sie an der Berufsfachschule Langenthal Fachunterricht an Klassen Fachfrau/Fachmann Gesundheit mit Schwergewicht in Hauswirtschaft, Administration, Logistik und Ernährungslehre. Sie engagierte sich sehr dafür, dass der hauswirtschaftliche Bereich innerhalb der Ausbildung stets den neuen Begebenheiten angepasst und weiterentwickelt wurde und stellte sich zur Verfügung um in den aktuellen Lehrmitteln die hauswirtschaftlichen Beiträge zu überarbeiten, zu aktualisieren und eigene Beiträge zu verfassen.

Christine Imhof beendete ihre Anstellung an der bfs1, um ihren verdienten Ruhestand per 01. Februar 2021 anzutreten. Wir bedanken uns für ihre wertvolle Unterstützung und die stets angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihr in ihrem neuen Lebensabschnitt alles Gute.

## Ingold Peter

Nach Abschluss seiner Ausbildung zum Maschinenbauingenieur HTL unterrichtete Peter Ingold ab Frühling 1983 im Nebenamt Fachunterricht an Klassen Maschinenbau an der Gewerbeschule Herzogenbuchsee. 1987 schloss er erfolgreich seine Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Berufsschullehrer fachkundliche Richtung ab und übernahm ein volles Pensum. Ab 1990 wurden die Bildungsgänge der Gewerbeschule Herzogenbuchsee in die Berufsfachschule Langenthal integriert, was zur Folge hatte, dass Peter Ingolds Arbeitsplatz nach Langenthal verlegt wurde. Er übernahm den Fachunterricht an Klassen Konstrukteur/-innen EFZ und engagierte sich zusätzlich als Stützkurslehrer. Mehrere Jahre erteilte er auch Chemie, Werkstoffkunde und Wärmelehre in Meisterkursen der Landtechnikbranche. Von 1998 bis 2008 amtierte er als Chemieverantwortlicher der Schule und als schulinterner Fachgruppenleiter Maschinenbau. Während seiner langjährigen Tätigkeit pflegte er seine wichtigen Kontakte mit allen Ausbildungsbetrieben der Branche und wirkte aktiv in verschiedenen Gremien mit. So war er während mehrerer Jahre Vorstandsmitglied und Experte im Verband Ausbildung Konstrukteure Bern (VAKB).

Peter Ingold verlässt die Berufsfachschule Langenthal, um seinen verdienten Ruhestand per 01. August 2021 anzutreten. Wir danken ihm für die langjährige Zusammenarbeit bestens und wünschen ihm viel Freude, alles Gute und gute Gesundheit im neuen Lebensabschnitt.



Peter Ingold

## Nyffenegger Fritz

Etwas mehr als 31 Jahre lang unterrichtete Fritz Nyffenegger an unserer Schule an Klassen Bäcker/-in-Konditor/-in EFZ Fachunterricht im Nebenamt. 1987 schloss Fritz mit Erfolg seine Ausbildung zum diplomierten Bäcker-Konditor HF mit der Meisterprüfung ab und eröffnete seinen eigenen Betrieb in Alchenflüh. Im Herbst 1989 unterrichtete er als Stellvertreter Fachunterricht an der Berufsfachschule Langenthal und wurde im Frühling 1990 als Fachlehrer im Nebenamt angestellt. 1996 schloss er seine Ausbildung als Fachlehrer im Nebenamt am SIBP ab.

Fritz Nyffenegger setzte sich mit grossem persönlichem Engagement für die Berufsbildung der Bäcker-Branche ein. Als Lehrmeister bildete er zahlreiche junge Berufsleute in seinem Betrieb, «Aemme-Beck Alchenstorf», aus und begleitete noch wesentlich mehr Bäcker-Lernende als Fachlehrer mit hohem Praxisbezug durch ihre Ausbildung. Er amtierte zudem mehrere Jahre lang als Präsident des Berner Bäckermeisterverbands. Während seiner Amtszeit gelang es ihm einerseits, im Jahr 2011 die bestehenden ÜK Zentren im Kanton Bern am Standort Langenthal zu vereinen und 2016 die Kantonalverbände der Bäckermeister/-innen Bern und Solothurn sowie die Verbände der Confiseur/-innen Bern und Solothurn zu einem Verband zusammen zu führen, welcher sich heute «Bäcker-Confiseure Bern-Solothurn» nennt und das Überbetriebliche Kurszentrum Bäcker/-innen – Konditor/-innen – Confiseur/-innen Bern Solothurn, kurz ÜKBKC, in den Räumen unserer Schule betreibt. Dank diesen weitsichtigen und zukunftsorientierten Entscheiden der erwähnten Verbände darf unsere Schule heute mit Zuversicht der weiteren Entwicklung der Schulortszuteilungen dieser Branche entgegenblicken. Fritz Nyffenegger hat zu dieser - für uns - motivierenden Entwicklung massgeblich beigetragen. Dafür bedanken wir uns herzlich. Am 01. Januar 2021 übergaben Heidi und Fritz Nyffenegger ihr Geschäft in Alchenstorf ihrem Sohn Stefan und ihrer Schwiegertochter Stefanie. Per Ende Januar 2021 beendete Fritz auch seine Lehrtätigkeit an unsere Schule.

Mit Fritz Nyffenegger verlässt uns eine Stütze der Schule. Sein Wirken hinterlässt bei uns beeindruckende, ausnahmslos sehr positive Spuren. Wir bedanken uns bei Fritz für seine langjährige Unterstützung, für seine Loyalität, für seine vorbildliche Arbeit und wünschen ihm gute Gesundheit und viel Zeit, um seine unerfüllten, aber geplanten Wünsche verwirklichen zu können.



Fritz Nyffenegger

## Todesfälle

### **Charles Fridolin Müller** †

12. März 1950 bis 26. August 2020

Am 26. August 2020 verstarb Charles Müller, pensionierter Fachlehrer für Berufskunden an den Detailhandelsklassen, ganz unerwartet an einem Herzversagen.

### **Beat Müller** †

24. März 1950 bis 27. Juli 2021

Am 27. Juli 2021 verstarb Beat Müller, pensionierter Fachlehrer für Wirtschaft und Recht an der Kaufmännischen Grundbildung, nach einer langen Leidenszeit wegen seines Unfalls im Sommer 2019.



## Lehrpersonen

	Eintritt Austritt		Eintritt Austritt		Eintritt Austritt
Aebi-Schneiter Monika Brückenangebot	01.08.2001	Flückiger Barbara Brückenangebot	01.08.2019	Heger Urs Allgemeinbildung	01.08.2001
Aerni Roland Sozialwissenschaften	01.08.2005 31.01.2021	Fritschi Helene Wirtschaft + Recht	01.08.2019 31.07.2021	Heimberg Barbara Berufskunde Gesundheit	01.08.2011
Aeschlimann Kurt Berufskunde Maschinenbau	01.08.2017	Fuchs Sandra Berufskunde Gesundheit	01.08.2014	Heiniger-Nick Chantal Sprachen	01.08.2003 31.01.2022
Aït Ben Youcef Regina Berufskunde Gesundheit	01.08.2012	Gabriel Caroline Berufskunde Gesundheit	01.08.2018	Herren Lukas Berufskunde Landtechnik	01.08.2018
Alessandri Yvonne Sprachen	01.08.2015	Gasser Schär Liselotte Berufskunde Gesundheit	01.08.2009	Herzig Markus Berufskunde Maschinenbau	01.03.1997 31.07.2021
Anderson Lydia Sprachen	01.08.2016	Geier Tanja Brückenangebot	01.08.2020	Herzog Nadira Sprachen	01.08.2014
Arn Stefan Berufskunde Landtechnik	01.08.2009	Geiser Christoph Sprachen, Sport	01.08.1994	Hirschi Valérie Brückenangebot	01.02.2020 31.07.2021
Badrutt Jann Brückenangebot	01.08.2001	Geiser Martin Brückenangebot	01.08.2001	Hügli Urs Brückenangebot	01.08.2020 31.07.2021
Bernauer Andreas Berufskunde Automatisierer/-innen	01.08.2017	Gempeler Martin Brückenangebot	01.08.2017	Imhof Christine Berufskunde Gesundheit	01.08.2011 31.01.2021
Bivetti Reto Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2012	Gfeller Daniel Berufskunde Automatisierer/-innen	01.08.2016	Ineichen Barbara Berufskunde Detailhandel	01.08.2008
Boss Christian Sprachen, Sport	01.08.2010	Gilgen Sandra IKA	01.08.2018	Ingold Michelle Berufskunde Gesundheit	01.08.2016
Comment Nathalie Sprachen	01.08.2019 31.07.2021	González Adelaida Mathematik	01.08.2008	Ingold Peter Berufskunde Maschinenbau	01.04.1983 31.07.2021
Dätwyler Andreas Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2003	Graf Hansrudolf Berufskunde Maschinenbau	01.08.2011	Inniger Sven Sport	01.08.2014
Dätwyler Stephan Berufskunde Maschinenbau	01.08.2017	Grenacher Yvonne Chemie	01.08.2006 31.07.2021	Isenschmid Roland Brückenangebot	01.08.2020
De Castro Stefanie Sozialwissenschaften	01.08.2019	Gruber Corinne Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2019	Jenzer Lukas Allgemeinbildung	01.08.2014
Di Gennaro Nicolino Sprachen	01.08.2002	Gruber Matthias Allgemeinbildung	01.08.2016	Jordi Jost Regula Allgemeinbildung	01.08.2001
Egli Markus Sport, Sprachen	01.08.2007	Güdel Sabine Sport	01.08.2018	Jörg Selina Berufskunde Gesundheit	01.08.2018
Felber Schärer Regula Sprachen	01.04.1988	Gut Barbara Sprachen	01.08.2012	Joss Marcel IKA	01.02.2019
Fiechter Christian Brückenangebot	01.08.2020 31.07.2021	Gutmann Rolf Brückenangebot	01.08.2020	Jost Matthias Allgemeinbildung, Abteilungsleiter GGT	01.08.2007
Fiechter Ueli Berufskunde Schreiner	01.08.2011	Gygax Christoph Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2006	Kämpfer Alexandra Berufskunde Gesundheit	01.08.2020
Fischer Marta Maria Mathematik	01.08.2008	Häberling Marlies Sprachen	01.08.2015	Kämpfer Martin Berufskunde Automatisierer/-innen	01.08.2008

	Eintritt Austritt		Eintritt Austritt		Eintritt Austritt
Kaser Beat Allgemeinbildung, Sport	01.08.1996	Millard Peter Sprachen	01.08.2001	Scheidegger Daniel Berufskunde Schreiner	01.08.2016 31.07.2021
Keller René IKA	01.02.2019 31.07.2021	Moret Sandro Brückenangebot	01.08.2001	Schell Marco Geschichte, Abteilungsleiter BM	01.08.2000
Kipfer Martin Sprachen, Geschichte	01.08.2004	Müller Isabel Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2013	Schenker Gabriela Berufskunde Gesundheit	01.08.2017 31.07.2021
Kirschmann Juliane Berufskunde Gesundheit	01.08.2017	Müller Roland Berufskunde Maschinenbau	01.02.2006	Scheurer Patric Berufskunde Automatikere	01.08.2019
Knecht Marianne Berufskunde Gesundheit	01.08.2012	Nyffeler Walter Brückenangebot	01.08.2020	Schlub Adrian Brückenangebot	01.08.2020
Kohler Armin Berufskunde Automatikere/-innen	01.08.1997	Nyffenegger Fritz Berufskunde Bäcker-Konditor	01.04.1990 31.01.2021	Schmidt Mario Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2014
Krähenbühl Samuel Brückenangebot	01.08.2009	Muralt Thomas Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2011	Schneeberger Janine Stützkurse	01.08.2016
Krebs Jürg Berufskunde Maschinenbau	01.08.2020 31.07.2021	Perlasca Sabine Berufskunde Gesundheit	01.08.2017	Schönmann Sibylle Allgemeinbildung	01.08.2013
Kupferschmied Heinz Allgemeinbildung, Sport	01.08.1989	Pfister Simone Brückenangebot	01.08.2015	Schütz-Hess Béatrice Berufskunde Gesundheit	01.08.2010
Lanz Markus Brückenangebot	01.08.2001	Pulfer Stefan Berufskunde Automatikere/-innen	01.08.2007	Schwab Manuela Brückenangebot	01.08.2020 31.07.2021
Lanz Ursula Sprachen	01.08.2007	Rebecchi Roland Berufskunde Automatikere/-innen	01.08.2006	Seitzinger Renate Allgemeinbildung	01.08.2009
Largiadèr Rico Allgemeinbildung/Abteilungsleiter BrA/KG	01.08.2010	Reinhard Andreas Brückenangebot	01.08.2020	Semeraro Pasqua Sozialwissenschaften	01.08.2015
Lauper Hanspeter Berufskunde Landtechnik	01.02.2000	Reinhard Hanspeter Sport	01.08.1990	Siegrist Lorenz Berufskunde Maschinenbau	01.08.2019
Loosli Andres Berufskunde Schreiner	01.08.2013	Reusser Doris Brückenangebot	01.08.2016	Singeisen Raphael Geschichte	01.08.2005
Lüthi Gregor Berufskunde Maschinenbau	01.08.2016	Riesen Anna Brückenangebot	01.08.2017	Sollberger Werner Berufskunde Landtechnik	01.04.1990
Lüthi Jürg Berufskunde Maschinenbau	01.08.2019	Ris Heidi Berufskunde Gesundheit	01.08.2019	Sommer Sandra Sprachen	01.08.2017
Marti Loana Berufskunde Gesundheit	01.08.2017	Rothenbühler Astrid Brückenangebot	01.08.2018	Sommer Selen Sprachen	01.08.2015 31.07.2021
Marzano Isabelle Berufskunde Gesundheit	01.08.2016	Rüegg Lena Sprachen	01.08.2006	Spichiger Jonas Sport	01.08.2011 31.07.2021
Meier Denise Allgemeinbildung	01.08.1987	Schär Adrian Brückenangebot	01.08.2016 31.07.2021	Staffelbach Martina Allgemeinbildung	19.09.2016
Meise Rolf Berufskunde Automatikere/-innen	01.08.1999	Schärer Simon Sprachen	01.10.2001	Staupe Stefan Berufskunde Maschinenbau	01.08.1998
Messerli Thomas Wirtschaft + Recht	01.08.2007	Schärer Thomas Brückenangebot	01.08.2016	Steiner-Brütsch Maria Allgemeinbildung	01.08.2003



Das Schuljahr 2020/2021 wurde durch stets zu aktualisierenden COVID-Massnahmen geprägt. Die wöchentlichen «Corona-Calls» zwischen Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA und den Berufsfachschulen wurden zur fixen Institution. An diesen digitalisierten Gesprächen wurden den Schulen jeweils die neuen einheitlichen und übergeordneten Vorgaben mitgeteilt.

Das Schuljahr durfte in Präsenzunterricht unter klaren Vorgaben gestartet werden. Maskenpflicht wurde verfügt, Voraussetzungen um den Mindestabstand von min. 1,5 Metern, wenn irgendwie, ermöglicht. Das Investitionsbudget der Schule wurde primär zum Ersatz von Doppel- zu Einzelpulten, eingesetzt. Die Tische unserer Mensa wurden im ganzen Parterre der Weststrasse 24 verteilt. Pro Tisch durften sich bloss noch maximal 2 Personen aufhalten.

Die zusätzlichen Herausforderungen für unsere Hausdienste waren gewaltig. Putzintervalle wurden erhöht. Desinfektion von Tischen, Türgriffen, Handläufen, Toiletten, erfolgten im Stundentakt. Durch die stete Anpassung des bfsf-Schutzkonzepts mussten mehrmals neue Beschriftungen angebracht werden.

Von Januar 2021 bis Ende März 2021 erlebte die Schule gar eine Phase, in welcher die Klassen der Berufsgruppe Gesundheit Fernunterricht absolvieren mussten, die anderen Klassen aber Präsenzunterricht erlebten. Diese gewaltige Herausforderung bewältigte das Personal unserer Schule mit Bravour.

Gross war die Erleichterung, als im Frühling 2021 festgelegt wurde, dass die Qualifikationsverfahren nach geltenden Regeln vor Ort durchgeführt werden konnten. Leider durften aber immer noch keine Abschlussfeiern vor grossem Publikum durchgeführt werden.

Als Ersatz wurden digitale Feiern organisiert. Diese ersetzten den gewohnten Rahmen nicht würdig genug, stellten aber eine Möglichkeit dar, den Lernenden zu ihren Erfolgen zu gratulieren.

Dank den aufwändigen und anstrengenden Erfahrungen in Zusammenhang mit dieser Pandemie befindet sich die bfsf heute in der Lage, jederzeit mit allen Lernenden rasch und problemlos zwischen Präsenz- und Fernunterricht wechseln zu können. Einmal mehr bestätigte sich aber auch, dass Fernunterricht für alle Beteiligten grossen Mehraufwand bedeutet und sehr viel mehr Selbstdisziplin verlangt.

Nachfolgend erwähnen wir weitere spezielle Aktionen an unserer Schule in Zusammenhang mit der Pandemie:



### Together we test

Vom 10. Mai 2021 bis zu den Sommerferien mussten alle Schulen der Sek. Stufe II im Kanton Bern freiwillige COVID-Tests durchführen. Die Umsetzung und die Organisation bedeuteten für Lehrpersonen und Verwaltung sehr grossen Zusatzaufwand, welcher auch noch zusätzlich während der QV-Zeit bewältigt werden musste. Zu Beginn liessen sich pro Woche mehr als 800 Lernende testen, gegen Ende der Testperiode noch 620.



## Klausurtagung 22. April 2021

Aufgrund der hohen Zusatzbelastung unserer Mitarbeitenden und unter Berücksichtigung der aktuellen Covid-Situation wurden die traditionellen Klausur-Weiterbildungstage während der offiziellen Frühlingferien auf einen Tag reduziert. Im Fokus standen die Vorbereitung auf Prüfungsverfahren im Fernunterricht und die Weiterentwicklung unserer Bildungsgänge. So besuchten unsere Lehrpersonen am Vormittag je 2 Workshops zum Thema «digitales Prüfen» und erarbeiteten am Nachmittag in ihren Fachgruppen individuelle Themen. Selbstverständlich wurden alle Workshops nur digital unterrichtet.

## Aktuelle COVID-19 Schulzimmerausrüstung

Alle Schulzimmer der bfsl wurden zum Schulstart mit Desinfektionsmitteln, Seifenspendern und Einweghandtüchern ausgerüstet.

## Mensa Waldhof

Unsere Mensabetreiberin, SV-Restaurant, erlebte – wie zahlreiche andere Gastronomiebetriebe – aufgrund der COVID-Massnahmen eine wirtschaftlich anspruchsvolle Zeit. Ab Oktober 2020 wurde der Mensabetrieb am Waldhof eingestellt und durch ein reduziertes Angebot mit Automaten ersetzt.



## SwissSkills Ambassadorschulung an der bfsl

Damit sich in Zukunft mehr Lernende zu Berufswettkämpfen anmelden, organisierte SwissSkills Vorträge von ehemaligen WorldSkills Teilnehmenden an allen interessierten Berufsfachschulen der Schweiz. Die bfsl wurde angefragt, ob sie – quasi als Pilotschule – zur Entwicklung des Projekts beitragen würde, indem erste Vorträge an ausgewählten Klassen an unserer Schule gehalten werden dürfen.

Unsere Bäckerklassen des 2. und 3. Lehrjahrs konnten deshalb einen Vortrag von Frau Ramona Bolliger, WorldSkills Goldmedaillengewinnerin 2017 in Abu Dhabi (welche im Moment in Teneriffa arbeitet) mitverfolgen.

Die FAGE-Klassen des 2. Lehrjahrs bekamen einen Einblick von Chantal Wiedmer (Floristin aus Trub), welche an den WorldSkills 2019 in Kazan teilnahm. Unsere Lernenden durften nicht bloss spannende und lehrreiche Vorträge mitverfolgen, sondern auch Tipps zum guten Gelingen der Vorträge an andere Schulen beisteuern.



## «kurz & bündig», Orientierungsabend für Frauen

Das kantonale Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär, plant, den Frauenteil im Militär zu erhöhen. Aus diesem Grund wurden in der Aula der bfsl im Mai 2021 erstmals zwei Orientierungsabende für Frauen durchgeführt.

## Campus bzl

Mit Freude und Zuversicht durften wir von folgender aktuellen Medienmitteilung des Regierungsrats des Kantons Bern Kenntnis nehmen:

«Der Regierungsrat des Kantons Bern beantragt dem Grossen Rat einen Kredit von 10,95 Millionen Franken für die Projektierung der Sanierung und Erweiterung des Bildungscampus Langenthal. Die Liegenschaften der Berufsfachschule Langenthal (bfsl) und des Gymnasiums Oberaargau (gymo) an der Weststrasse in Langenthal sollen verdichtet, optimiert und ausgebaut werden. Die Berufsfachschule Langenthal (bfsl) soll dabei erweitert und saniert, die Gebäude des Gymnasiums Oberaargau (gymo) zeitgemäss instandgesetzt werden. Zudem ist ein Mensaneubau vorgesehen, der durch beide Schulen genutzt wird.

Den Kredit für den Architekturwettbewerb für den Neubau der Mensa, den Erweiterungsbau und die Gesamtanierung der Gebäudehülle der Liegenschaft der bfsI in der Höhe von 900'000 Franken hat der Regierungsrat in eigener Kompetenz genehmigt.»



### Überraschung zur Adventszeit

Die Lernenden der Brückenangebote produzierten in ihrem «Praktischen Unterricht» unter der Leitung von Samuel Krähenbühl, Weihnachtsbäume. Diese platzierten sie termingerecht am 01. Dezember 2020 in den Haupteingängen unserer Schulhäuser.

*Renate Seitzinger + Christian Boss, webi bfsI*

Weiterbildung im Zeitalter von BYOD, Covid-19 und verschiedener Lehrplan- und Ausbildungsanpassungen bringt neue Herausforderungen an die Organisation der Kurse mit sich: Die Gruppen werden kleiner, Teilnehmer überlegen kritisch, ob man für einen Kurs vor Ort sein muss oder inwiefern das Angebot auf die eigenen Wünsche abgestimmt wurde. Das webi-Jahr 2020/21 fokussierte sich auf ICT-Weiterbildungen zu Lernzielkontrollen, OneNote-Gebrauch oder auf pädagogische Inputs zu Depression und Gesundheit. Dazu war die Auffrischung des Nothelfers ebenso ein Thema wie gesellige Weiterbildungen bei Unternehmensbesuchen oder Stadtführungen. Insgesamt wurden 18 Kurse ausgeschrieben und die Mehrheit konnte auch durchgeführt werden.

Zudem stand das Weiterbildungsjahr 2020/21 im Zeichen einer engeren Zusammenarbeit der schuleigenen ICT und dem webi-Team. Nach einer intensiven Startphase kann nun von einer gewinnbringenden Zusammenarbeit profitiert werden.

Die Klausurtagung 2021 wurde an einem Tag, nicht wie ansonsten gewohnt an zwei Tagen, abgehalten. Leider musste die geplante externe Klausur abgesagt werden und die Kurse fanden mehrheitlich online statt. Angeboten wurden vorwiegend Kurse, die den Umgang mit elektronischen Geräten und mit Programmen für den Unterrichtsalltag schulten. Ziel war es auch hierbei, dem Lehrkörper Hilfen für zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten des Unterrichts zu bieten.

Wenn wir vorausblicken, werden uns in Zukunft vermehrt pädagogische und didaktische Themen beschäftigen, denn mindestens eines hat die Corona-Pandemie im Bildungssektor aufgezeigt: Sowohl auf Seiten der Lernenden wie auch seitens der Lehrerinnen und Lehrer ist klar geworden, dass persönliche Beziehungen für den Lernerfolg und für das Lernklima essenziell sind. Auch ein noch so gut geplanter und umgesetzter online Teams-Unterricht kann den «klassischen» Schulunterricht vor Ort ersetzen.

Insofern freuen wir uns auf ein neues, spannendes und bestimmt «persönlicheres» Weiterbildungsjahr 2021/22.

### Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT

Die Erhebung IFM gemäss SFHB 2.3.5 wird einmal pro Schuljahr erstellt. Die Steuerungsgrössen lauten wie folgt: Anzahl Lernende, Anzahl Lektionen, Durchschnitt Lernende, Bezug auf letztes Schuljahr. Die Information IFM erfolgt jeweils an der letzten SLK-Sitzung vor den Herbstferien.

#### Anzahl Lektionen 2020/21

	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
				Planung
				provisorisch
SF/LA	1363	1385	1450	1400
Freikurse	1780	1853	1780	1700
Total	3143	3238	3230	3100
<b>Abrechnung total</b>	<b>2776</b>	<b>3002</b>	<b>2849</b>	
Minderverbrauch	367	236	381	

#### Anzahl Kurse 2020/21

	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
				Planung
				provisorisch
Lernateliers	20	20	18	18
SF	6	7	6	7
TF	17	15	17	12 +
Beratungen	15	15	19	?
FK	26	27	27	31
<b>Total</b>	<b>84</b>	<b>84</b>	<b>87</b>	

#### SF/LA, TF-Kurse

Während des Schuljahrs 2020/21 fanden die SF/LA plangemäss statt. In den beiden Abteilungen der Grundbildung GGT und KG konnten die Lernenden das jeweils für sie Unterstützung bietende Lernatelier bedürfnisgerecht auswählen (KG: Auswahl aus Sprachen, W&G, IKA; GGT: Auswahl aus berufskundlichen und allgemeinbildenden LA).

Im Unterrichtsjahr 2020/21 wurde in diversen Berufen, respektive Berufsgruppen der GGT aber beispielsweise auch beim LA IKA wieder während der ersten Durchführungen bei den neuen Erstlehjahr-Lernenden die LA erst in der KW 43, also nach den Herbstferien gestartet. Damit konnte hier ein beträchtliches Sparpotential genutzt werden.

Die Sprachstandserhebungen und die Standortbestimmungen Mathematik wurden durch die Leitung IFM, die Berufs- oder Fachgruppenleitungen und die involvierten Lehrpersonen wieder bestens organisiert und mit nicht geringem Aufwand sorgfältig korrigiert. Anhand der Ergebnisse in den einzelnen Klassen ergaben sich 5 Schreibförderkurse und 7 thematische Förderkurse Mathematik sowie bei den Bäcker-Konditorinnen ein Kurs in betriebswirtschaftlichem Rechnen.

Insgesamt arbeiteten 37 Lehrpersonen in den Kursen SF/LA und TF. Durchschnittlich wurden zwischen 7 und 8 Berufslernende pro Kurs unterrichtet. Eine Zahl zwischen 6 und 9 Lernenden gilt als optimal für individuelles Unterstützen bei gleichzeitig moderatem Anfall an Lektionen. In einzelnen Angeboten wurden wesentlich mehr Lernende betreut, ein Teil von diesen konnte jedoch oft selbständig und mit relativ wenig Unterstützung durch die Lehrpersonen ihre Ziele erarbeiten.

Wieder wurden durch die Leitung IFM gezielt Umfragen zum Unterricht durchgeführt und ausgewertet. Die detaillierten Auswertungen können, wie alle Dokumente IFM, im SharePoint unter IFM nachgelesen werden. Bedeutende Erkenntnisse konnten in den Erfahrungs- und Planungssitzungen thematisiert und in der Organisation für die folgenden Kurse zum Teil bereits umgesetzt werden.

## Konferenzen

Zwei Konferenzen Erfahrungen und Planung mit dem ganzen Team IFM geleitet durch die Leitung IFM: Am 15. September 2020 und am 26. Januar 2021

Eine Erfahrungs- und Planungssitzung Aufarbeitungskurse Mathematik am 22. Juni 2021 mit allen Lehrpersonen, die an einem AKM unterrichten.

Infoanlass SF und LA am 12. August 2020 in der Aula der bfsl für Lernende, Eltern und Berufsbildner/-innen.

Infoanlass Freikurse, Weg zum EA-Kurs zur BM2 am 13. August 2020 in der Aula der bfsl für Lernende, Eltern und Berufsbildner/-innen.

Die Aktennotizen und die PPP sind im SharePoint unter FF Kurse und IFM einsehbar.

## Freikurse

In 31 Freikursen unterrichteten 27 Lehrpersonen. Die meisten dieser Kurse dauern ein oder zwei Semester. Es gab aber auch wieder verschiedene kurze Angebote wie beispielsweise die Intensivkurse Englisch der Abteilung Berufsmaturität, die Intensivtage Englisch des KG oder den Freikurs Praliné der Bäcker-Konditoren/-innen.

Leider hatten die drei EA-, BM-Zubringer-Freikurse erneut relativ wenig Zuspruch. Einzig der Freikurs Englisch konnte durchgeführt werden. Die Abteilungsleitung BM und GGT, zusammen mit dem Team IFM und den drei Lehrpersonen der Freikurse suchen weitere Möglichkeiten, um die Gelegenheit eines Kursbesuchs den Lernenden näher zu bringen. Da die Nachfrage nun schon geraume Zeit gering ist, stellt sich auch die Frage, dieses Kursangebot, zumindest vorübergehend, zu sistieren.

Die Kurse mit Ziel Sprachzertifikate wurden wieder in Absprache zwischen dem Gymnasium Oberaargau und den Abteilungen KG und GGT der bfsl geplant und durchgeführt. Die Berufsfachschule übernahm wie im Vorjahr die Lohnkosten von vier Kursangeboten, die ebenfalls Lehrpersonen aus unseren Kollegien unterrichteten.

Isabelle Marzano, Christine Tapfer



## Mittagsprävention

Seit August 2020 besteht von Montag bis Donnerstag für Lernende der bfsl jeweils von 12.15 bis 13.00 Uhr die Möglichkeit, sich auch spontan für ein Gespräch bei uns zu melden. Der neue Raum, den wir im zweiten Semester 2019/2020 zusammen mit der Leitung IFM beziehen konnten, eignet sich ausgezeichnet für die Beratung und das Coaching, es herrscht eine angenehme Atmosphäre, welche sich positiv auf die Gespräche auswirkt. Verschiedene Lernende nutzen das Angebot der Mittagsprävention, häufiger werden aber Termine vor oder nach dem regulären Unterricht oder nach der Arbeit gewünscht. Auch im Schuljahr 2020/2021 gab es Situationen, bei denen die Unterstützung durch unser Team in akuten Fällen gewünscht oder notwendig wurde.

## Psychische Krisen der Lernenden frühzeitig erkennen

(Information an der Mitarbeitendenkonferenz, September 2020)

Die Unterscheidung zwischen einer psychischen Krise und einer psychischen Auffälligkeit in der Adoleszenz ist oft kaum möglich. Es ist wichtig, den Lernenden gemachte Beobachtungen mitzuteilen, Probleme anzusprechen und auf Beratungsstellen aufmerksam zu machen, denn Reden kann retten! [www.reden-kann-retten.ch](http://www.reden-kann-retten.ch)

## Aus HOTLINE wird BERATUNG LERNENDE bfsl

Lange Jahre war die Beratungsstelle der bfsl unter dem Namen Hotline bekannt, dies führte vermehrt zu Missverständnissen, oft bekamen wir Anrufe und Mail-Anfragen, die eigentlich an das Sekretariat oder den technischen Dienst gerichtet waren.

Wir haben nach einem neuen Namen gesucht, der diesen Unklarheiten vorbeugt und die Lernenden zielgerichtet auf unser Angebot hinweist. Seit Ende Schuljahr 2020/2021 findet man uns nun auf der Homepage der bfsl neu unter Beratung Lernende bfsl Prävention – Gesundheit, die E-Mail-Adresse lautet [beratung.lernende.bfsl@bzl.ch](mailto:beratung.lernende.bfsl@bzl.ch).



Zeitgleich ist unser Angebot auf der Homepage der bfsl auch präsenter geworden und unser Auftritt zeigt sich in einem neuen Kleid. Mit einem Klick befindet man sich auf der Seite, auf welcher erste Informationen, Telefonnummern und Mail-Adressen zu finden sind, nach einem weiteren Klick gibt es Antworten auf häufig gestellte Fragen – FAQ.

## Wettbewerb Logo für das Angebot Prävention und Gesundheit an der bfsl

Der Wettbewerb für das neue Logo des Beratungsangebots der bfsl konnte noch nicht umgesetzt werden. Das Schuljahr 2020/2021 war geprägt durch die unsichere Situation rund um Covid19 und die damit verbundenen zusätzlichen Massnahmen, welche an der Schule getroffen werden mussten. Gemeinsam mit der Abteilungsleitung haben wir beschlossen, den Wettbewerb erst im Schuljahr 2021/2022 neu zu lancieren – wir freuen uns auch im zweiten Anlauf über eine möglichst breite Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen sowie über viele tolle Beiträge der Lernenden.

## Abteilung Höhere Berufsbildung

---

### *Matthias Jost, Abteilungsleiter Höhere Berufsbildung*

Selbstverständlich ebenfalls unter erschwerten Covid-Bedingungen erarbeiteten die Teilnehmenden der Kurse der Höheren Berufsbildung ihren Wissenszuwachs, ihre Kompetenzen und ihr vertieftes Know-How. Aufgrund der einschränkenden Vorgaben von Bund und Kanton konnten ein grosser Teil der Lektionen nicht vor Ort durchgeführt werden. Dank der digitalen Möglichkeiten führten wir auch in den Lehrgängen der Höheren Berufsbildung unseren Unterricht mit Hilfe von MS Teams durch. Speziell der Kurs zur Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung fand fast ausschliesslich über die digitalen Kanäle statt. Hier zeigte sich deutlich, dass mit Hilfe dieser Möglichkeiten ein Grossteil der auszutauschenden Informationen problemlos transportiert werden konnten. Die Beteiligten mussten aber auch zur Kenntnis nehmen, dass beispielsweise das Bilden und vor allem ergiebige Zusammenarbeiten in Lerngruppen ohne physische Kontakte erschwert ist.

Umso erfreulicher ist es, feststellen zu können, dass in den Kursen zur Berufsprüfung BP und zur Meisterprüfung HFP sehr hohe Erfolgsquoten zu verzeichnen waren! Hanspeter Lauper und ich (die beiden Verantwortlichen für die Kurse) gratulieren den erfolgreichen Absolventen, den neuen Diagnostikern und den neuen Meistern der Landtechnik ganz herzlich und wünschen auch denjenigen, die nächstes Jahr noch einmal antreten werden, einen erfolgreichen Abschluss.

Da leider in beiden Kursen keine Damen teilgenommen hatten, versteht es sich von selbst, dass ich alle Bezeichnungen bloss in der männlichen Form erfasste. Die Fachgruppe Landtechnik freut sich auf alle neuen Lernenden, speziell aber auch wieder auf erfolgreiche weibliche Lernende.



DTK-Praxistag in Witzwil

### *Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT*

Im Berichtsjahr, dem zweiten von der Corona-Pandemie stark geprägten Jahr, konnte an der bfsl in stabilen, wenn zum Teil weiterhin ungewohnten Verhältnissen Unterricht erteilt werden. Das digitale Lehren und Lernen etablierte sich weiter, wenn zum Glück nicht mehr auf breiter Front, da wir während der meisten Zeit wieder vor Ort an der bfsl arbeiten durften. Die Lernerfolge zeigten ein ähnliches Mass wie in nicht von Covid-19 gestörten Vorjahren. Es gibt aber auch Fächer, die sich etwas weniger eignen für digitalen Unterricht. Im Fach Sport hatten die Lehrpersonen mit speziellen Trainings- und Kontrollmethoden unseren Lernenden Programme für das Training zu Hause zusammengestellt. Viele Lernende konnten so trotzdem etwas trainieren und von den Inputs aus dem Sportunterricht profitieren. Nur ist es für die Lernenden klarerweise eine Erschwernis gewesen, sich zu Hause während komplett anderer Zeitpunkte nebst den alltäglichen Verpflichtungen zusätzliche Sport-Trainingsfenster zu organisieren. Als positiven Aspekt können wir sicher festhalten, dass ein grosser Teil unserer Lernenden festgestellt hat, dass er mit etwas zusätzlichem persönlichem Einsatz auch zu Hause durchaus einen positiven Trainingseffekt erzielen kann.

Bei den verschiedenen Gelegenheiten des Austauschs unter den Lehrorten wird auf Seiten zahlreicher Betriebe wiederholt moniert, dass das Finden von geeigneten und interessierten Lernenden erschwert ist und dass sich die Rekrutierungsphase in die Länge ziehe. Wir merken an der Berufsfachschule Langenthal auch, dass ein sich steigender Teil von Lehrverhältnissen, auch beeinträchtigt durch die Corona-Zeit, stets etwas später abgeschlossen und den Ämtern und somit im Anschluss daran, den Berufsfachschulen gemeldet werden kann. Dies kann dazu führen, dass die Situation eintreten kann, dass erst kurz vor Unterrichtsstart klar ist, ob eine Klasse nun geführt werden kann oder ob aus einer grossen Anzahl Lernenden nun zwei oder drei Klassen gebildet werden. Diese kurzfristigen, wenn auch notwendigen und richtigen Änderungen erhöhen die Anforderungen im Planen von Räumlichkeiten und vor allem von ausgebildetem Lehrpersonal deutlich.

Zusammenfassend dürfen wir festhalten, dass über alle Berufe der Abteilung GGT in vielen Fällen durch die Betriebe im Einzugsgebiet der bfsl genügend geeignete und interessierte Lernende gefunden werden konnten. In einzelnen Branchen wird gemeldet, dass eher nur knapp genügend Lernende rekrutiert werden konnten, dies zeigt sich auch in den Lernendenzahlen an unserer Schule.

Die Abteilung der gesundheitlichen, gewerblichen und technischen Grundbildung der Berufsfachschule Langenthal bedankt sich bei allen mit ihr vernetzten Personen, die sich in der Berufsbildung einsetzen, speziell bei all denjenigen, die sich an Lehrortstreffen, an Informationsanlässen oder gar in den Fachausschüssen engagieren.

Martina Wenger-Königsdorfer, Berufsschullehrerin Gesundheit

## Entwicklungsprojekt zum handlungskompetenzorientierten Unterricht am EHB

Als Lehrpersonen sind wir bestrebt unseren Unterricht möglichst lernwirksam zu gestalten. Dies erfordert eine kontinuierliche Evaluation des Unterrichtsgeschehens, verbunden mit der Weiterentwicklung der Unterrichtssettings.

Im Rahmen meiner Ausbildung am EHB zur diplomierten Berufsschullehrerin für den Berufskundeunterricht, erhielt ich im Modul E mit Schwerpunkt Berufsfelddidaktik die Gelegenheit, zu einer ausgewählten Unterrichtssequenz ein Entwicklungsprojekt durchzuführen.

Ausgangslage für das Projekt war ein bereits bestehendes Unterrichtsetting, das bis anhin immer etwas unbefriedigend verlaufen war.

Viel Stoff, zu wenig Zeit, bestehende falsche Vorstellungen zum Themeninhalt (sog. Präkonzepte) seitens der Lernenden, aber auch der klassische lehrerzentrierte Unterricht waren Gründe, weshalb ich mich für die Unterrichtssequenz zum Thema Herzinfarkt entschied.

Grundlage für die Weiterentwicklung meines Unterrichts zu diesem Thema bildete die im Modul vorgestellte Grundstruktur des kompetenzorientierten Unterrichts.

Der Rahmen des Entwicklungsprojektes wurde vom EHB festgelegt. So zum Beispiel startete das Projekt mit der Schilderung der ausgewählten berufsfelddidaktischen Problemstellung und der daraus resultierenden Leitfrage, welche wie folgt lautet:

*Wie kann ich in einer sehr beschränkten Zeit Präkonzepte der Lernenden erfassen und den Unterricht so gestalten, dass die Lernenden diese überarbeiten und allenfalls korrigieren sowie die korrekten Inhalte zum Thema mehrheitlich selbstständig erarbeiten können?*

Anschließend erfolgte die Bearbeitung der Leitfrage mit Berufsfeld- und Fachdidaktikliteratur.

Aufgrund der eingeschränkten Rahmenbedingungen setzte ich den Fokus auf die falschen Vorstellungen (Präkonzepte) der Lernenden zum Thema sowie das unbefriedigende Zeitmanagement.

### 2.2. Unterrichtsskizze zum ausgewählten Thema «Herzinfarkt» mit der Grundstruktur des kompetenzorientierten Unterrichtes

Lernphase	Beschreibung der Aktivitäten der Lernenden und Lehrperson	Material/ Medien	Verfolgter Lerninhalt	Beabsichtigte Wirkung	Zeit
Vorbereiten, Situieren	- Begrüssung, Präsenzliste, Informationen				
	- Einstieg mit Fallgeschichte Teil 1, Thema benennen mit Fachausdruck an WT - Einblenden von Kenntnissen/ Vorwissen / Präkonzepten der LN zum Thema auf <u>padlet</u> (Hausaufgabe). Hochgeladene <u>Vorkenntnisse</u> kurz durchgehen	WT <u>Padlet</u>	Unterrichtsthema Herzinfarkt mit Fachausdruck Lerninhalt 1	Konfrontationsaufgabe als HA Aufmerksamkeitsfokussierung, Nähe zum Beruf, Motivationsaufbau	10'
	- Problemanalyse: 1 allgeschichte Teil 2 vorlesen lassen. Diskutieren im Plenum: wo liegt Problem? Sinnhaftigkeit des Themas erklären	Teil 2 1 allgeschichte		Leitfrage/ Problemkonfrontation/ → Fehlendes Wissen! Die LN können ohne Fachwissen Frau Müller nicht Antwort geben!	5'

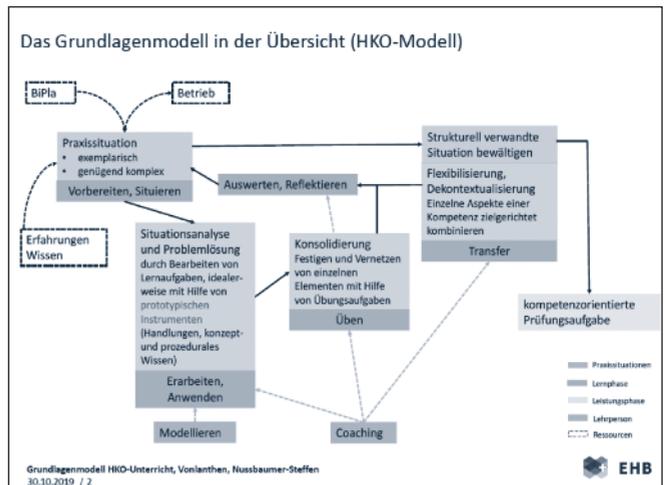
Ausschnitt aus der Unterrichtsskizze mit den Lernphasen des HKO Modells: Auszug aus meiner Dokumentation zum Entwicklungsprojekt

Mit den aus der bearbeiteten Literatur gesammelten Erkenntnissen konnte ich einen Schritt weiter gehen. Dazu gehörte die Unterrichtsskizze für eine Unterrichtseinheit von ca. 4 Lektionen (siehe Abbildung 1). Darin enthalten war eine tabellarische Verlaufsplanung mit allen Lernphasen des kompetenzorientierten Unterrichts (siehe Abbildung 2) sowie die Beschreibung der Aktivitäten der Lernenden und der Lehrperson und den damit verbundenen beabsichtigten Wirkungen. Darauf folgte der Hauptbestandteil des Entwicklungsprojektes, die unterrichts-praktische Umsetzung, welche direkten Bezug zur Leitfrage nimmt. Abschliessend erfolgte die Evaluation des Unterrichts. Dabei wurde das Ergebnis des Unterrichts aus meiner (mit Hilfe der Merkmale guten Unterrichts von Hilbert Meyer) wie aber auch aus der Perspektive der Lernenden mittels einer Umfrage beurteilt.

Folgende Erfahrungen und Erkenntnisse nehme ich aus dem Entwicklungsprojekt mit.

### Umgang mit Stofffülle und Zeitmangel:

- Didaktische Reduktion der Lerninhalte, beispielsweise durch Eingrenzung der Fachinhalte oder der Vereinfachung des Lernstoffs.  
Nachteil: Die Unterrichtsunterlagen müssen von der Lehrperson komplett selbst erstellt werden (Zusatzaufwand).
- Das Vorwissen zum Thema lässt sich zeitsparend auch als Hausaufgabe überprüfen. Mittels eines durch die Lehrperson vorbereiteten Padlets gelangen die Lernenden mit Hilfe eines QR-Codes auf die Pinwand und können dort ihr Vorwissen notieren. Dies kann auch auf dem Arbeitsweg beispielsweise im ÖV erledigt werden. Die Ergebnisse können somit bereits vor dem Unterricht von der Lehrperson eingesehen und der Unterricht darauf ausgerichtet werden.



#### Umgang mit Präkonzepten:

- Falsche Vorstellungen zu einem Thema (z.B. dass Frauen auch typische Herzinfarktsymptome machen) sind oft tief verankert und stabil und somit resistent gegenüber Veränderungen.

Ein Konzeptwechsel kann nur dann stattfinden, wenn die Lernenden mit ihren falschen Vorstellungen unzufrieden sind und sich die neu zu erarbeitende Erklärung als verständlich, nachvollziehbar und in neuen Situationen als erklärungsmächtig erweist.

Ich habe versucht den sogenannten «Conceptual Change» mit Hilfe von realen Fallbeispielen aus der Praxis sowie einem Beitrag aus einer Pulssendung zum Thema (betroffene Frauen erzählen vom erlebten Herzinfarkt) herbeizuführen, was sich als erfolgreich herausstellte.

#### Unterricht nach dem HKO Modell:

- Das HKO Modell lässt sich gut in den Anatomieunterricht integrieren. Der Wissenstransfer am Schluss des Prozesses kann problemlos mit ausgefallenen oder andersartigen Aufträgen sowie zuvor noch nicht geübten Situationen stattfinden. So zum Beispiel mussten die Lernenden zum Thema Herzinfarkt bei Frauen eine Kampagnenplakat gestalten oder einen Brief an eine bekannte Person schreiben, unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien.

#### Literatur:

- Meyer, H. (2011). *Was ist guter Unterricht?* (5. Auflage). Berlin: Cornelsen Verlag.
- Schaerer- Surbeck, K. (2019). *Erkenntnistheorie nach Jean Piaget*. EHB Zollikofen: Studiendokument.
- Stein, M. (2016). *Ergänzung eines bestehenden Erhebungsinstruments zum Umgang von Lehrkräften mit Fehlvorstellungen von Schülern*. Kassel: Kassel University press.
- Vonlanthen, M. (2019). *HKO Lernaufgaben Lernsituationen*. EHB Zollikofen: Studiendokument.
- Vonlanthen, M. (2019). *Grundlagen HKO Modell*. Zollikofen: EHB Studiendokument.
- Vonlanthen, M., & Nussbaumer- Steffen, K. (2019). *Umgang mit Nichtwissen*. EHB Zollikofen: Studiendokument.

## Transfer des Wissens: Schreiben eines Briefes



**Ausgangslage:** Sie besitzen nun das Wissen zu den wichtigsten Lerninhalten des Themas. Nun ist es wichtig, dass Sie dieses Wissen auch anwenden können.

**Arbeitsauftrag:** Wenden sie ihr vorhandenes Wissen auf eine neue Situation an. Schreiben sie dazu einen Brief an eine bekannte Person. Wichtig ist, dass sie die untenstehenden Kriterien beachten.

**Hilfsmittel:** Schreibzeug

**Sozialform:** Gruppenarbeit (max. 3 Lernende)

**Zeit:** 25 Minuten

**Ergebnissicherung:** Die Briefe werden von der Lehrperson auf sharepoint hochgeladen:  
Pfad: sharepoint, e- Klassen, FaGe 19, Theorie, Anatomie, Herzinfarkt, Briefe

**Kriterien zum Schreiben des Briefes:**

- Die Person, die einen Herzinfarkt erleidet, ist eine Frau, 37 jähig.
- Miteinbezug der Inhalte des DURST- Prinzipes.
- Die Folgen der Krankheit werden ebenfalls erwähnt.

**TIPP:** Beim Erstellen eines Briefes empfiehlt es sich z.B. in die Rolle des Ehemannes zu schlüpfen, der einem Kollegen oder einem Verwandten etc. einen Brief schreibt und diesem die ganze Geschichte beschreibt (Was ist geschehen? Was vermute ich, was dazu geführt hat, Symptome...)

## Fachgruppe AGS

*Béatrice Schütz, Fachgruppenleiterin*

*mit Team Regina Ait Ben Youcef, Christine Tapfer, Matthias Gruber, Martin Gempeler*

### Coachinggespräche in der AGS-Ausbildung

Während der Ausbildung zur Assistentin / zum Assistenten Gesundheit und Soziales besuchen die Lernenden einmal wöchentlich den Berufsschulunterricht in Berufskunde (BK) und Allgemeinbildendem Unterricht (ABU). Viele der Lernenden haben während ihrer obligatorischen Schulzeit negative Erfahrungen mit dem Lernen oder auch mit Lehrpersonen gemacht, so dass es ihnen schwerfällt, sich im Berufsschulunterricht zurechtzufinden.

An den Schultagen steht uns Lehrpersonen (BK und ABU) jeweils eine gemeinsame Lektion für Coachinggespräche zur Verfügung. Wie wir diese Zeit nutzen und welche Absichten wir mit diesen Gesprächen verfolgen, erklären wir nachfolgend.

In diesen Einzelgesprächen geht es darum, herauszufinden, welche Stärken und Schwächen, aber auch welche Ressourcen die Lernenden mitbringen. Auf diesem Hintergrund bauen wir auf und können so die einzelnen Lernenden im Unterricht individueller fördern und fordern. Es ist unsere Absicht, die Lernenden mit vielen positiven Lernerfahrungen durch die Ausbildung zu führen, damit sie das nötige Vertrauen und die Sicherheit aufbauen können, um diese Ausbildung erfolgreich durchlaufen und abschliessen zu können.

Pro Semester finden ca. 2-3 Gespräche mit jeder/jedem Lernenden statt. Die Lernenden melden sich oft auch spontan an, weil sie mit uns ein Anliegen besprechen möchten.

Weiter kommt erschwerend hinzu, dass einige von ihnen in zum Teil äusserst schwierigen Familiensituationen leben oder aus einem anderen kulturellen Umfeld stammen. Bei einzelnen Lernenden sind die deutschen Sprachkenntnisse nur ungenügend vorhanden oder sie bringen weitere schwerwiegende «Hintergründe» mit. Aufgrund all dieser Tatsachen ist es für die Lernenden oft auch eine Erleichterung, sich jemandem anvertrauen zu können.

Oft machen uns die «Lebensgeschichten» der Lernenden sehr betroffen. In diesen Situationen begegnen wir den Lernenden wertschätzend, professionell, respektvoll, und wir versuchen gemeinsam eine Lösung zu finden, die für alle annehmbar ist. Dabei ist uns bewusst, dass es immer mal wieder eine Gratwanderung ist zwischen unserem Auftrag als Lehrperson und dem Übergang in den therapeutischen Bereich. Wenn es jedoch unsere Kompetenz oder auch Kapazität überschreitet, können wir die Lernenden an externe Fachpersonen und Fachstellen triagieren und auch vorhandene Ressourcen der Lernenden aktivieren und einsetzen.

Die Tatsache, dass wir diese Gespräche als Lehrpersonen zu zweit führen können, erachten wir als grosse Chance. Gemeinsames Reflektieren der Gespräche unter Einbezug der Ressourcen der Lernenden, aber auch von Angeboten der bfl (Beratung Lernende bfl, Prävention-Gesundheit) und weiteren Institutionen ermöglicht es uns, eine individuell angepasste Begleitung und Unterstützung für die Lernenden zu finden.

Gegen Ende der Ausbildung stellen wir immer wieder fest, welche grosse Fortschritte die Lernenden gemacht haben und mit welchem Selbstvertrauen und mit welcher Sicherheit sie nun ihren weiteren beruflichen Weg in Angriff nehmen können.

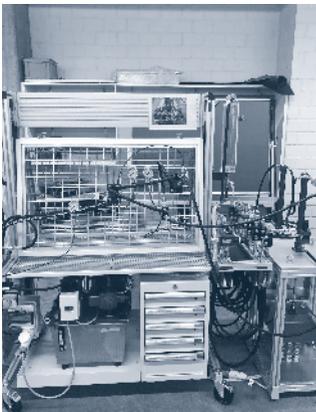




Hydrauliklabor aus Sicht des Referenten, mit den Pulten



Hydrauliklabor aus anderer Perspektive

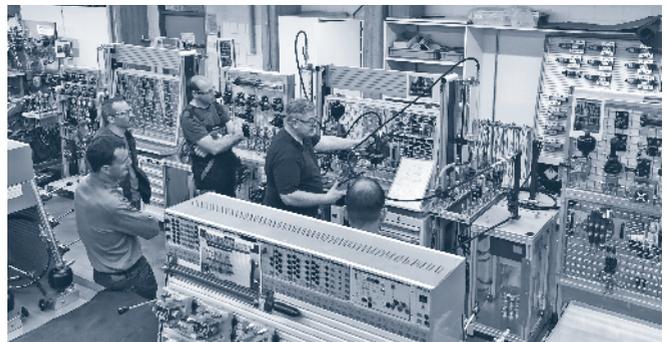


Hydraulik-Arbeitsstation

### Fachgruppe Landtechnik Stefan Arn, Fachgruppenleiter Landtechnik

Eine Schlüsselkompetenz in unseren drei Berufen, Landmaschinen- Bau- maschinen- und Motorgeräte-Mechaniker, ist das Thema Hydraulik. Um einen praxisnahen und handlungsorientierten Unterricht bieten zu können, verbinden wir jeweils die Theorie mit praktischen Steckübungen. Da auch in der Hydraulik die Technik einen sehr grossen Fortschritt gemacht hat, genügten unsere alten Hydraulikbänke nicht mehr für einen zeitgemässen Unterricht. Nun konnten wir aufgrund der veränderten Anforderungen im Jahr 2019 neue Hydraulik Arbeitsstationen erwerben. In den Sommerferien desselben Jahres, gestalteten wir die ehemalige Werkstatt, Zimmer U.04, in ein Hydrauliklabor um. Dabei verschoben wir die zehn älteren Hydraulik-Arbeitsplätze aus dem Zimmer U.21 ins neue Hydrauliklabor und konnten dieses mit den neu erworbenen Hydraulikarbeitsplätzen gemeinsam einrichten. Ab dem Schuljahr 2019/20 konnte unsere Fachgruppe nun in einem provisorisch eingerichteten Labor unterrichten. Im Coronajahr 2020 nutzten wir dann noch die Gelegenheit, um das kleine Vorbereitungsraum mit dem Hydrauliklabor zu verbinden. Besten Dank hier an Ueli Rindlisbacher, der uns bei diesen Massnahmen tatkräftig unterstützt hat. So entstand nun ein grosser Schulungsraum mit 24 Sitzplätzen für die Theorie und angrenzend mit den sechs neuen und den zehn älteren praktischen Arbeitsstationen.

In einem zweigeteilten Kurs während der Unterrichtsunterbrüche im Frühling und im Herbst 2021, konnten wir Lehrpersonen der Fachgruppe Landtechnik durch die Firma Bosch Rexroth beschult werden. Mit dem praktischen Kurs «teach the teacher» erlernten wir den Umgang mit den neuen Arbeitsstationen inkl. allem Zubehör. Der Referent von Bosch Rexroth, Günther Luckhardt, konnte uns nebst den Details rund um die Ventilblöcke und Aggregate unserer Arbeitsstationen, auch wichtige didaktische Hinweise geben. So erlernten wir, wie wir mit unserem Equipment praxisnah arbeiten und unterrichten können. In einzelnen Schritten bauten wir einfache Hydrauliksysteme, bis hin zu einem komplexen System auf, welches sogar arbeitsstationsübergreifend aufgebaut werden konnte.



Schulung der Fachlehrer Landtechnik

Als Fachgruppenleiter bin ich froh, dass der dreimal verschobene Kurs nun endlich stattfinden konnte. Die Fachlehrer erhielten nach langer Zeit eine gute Einführung in unsere neuen Arbeitsstationen. Ich selbst bin voller Vorfreude, die Arbeitsstationen nun endlich auch richtig in den Unterricht miteinbeziehen zu können. Wir sind also bereit für die Zukunft und den handlungsorientierten Unterricht.

## Fachgruppe Bäcker-Konditor-Confiseur

*Thomas Muralt, Fachgruppenleiter Bäcker-Konditor-Confiseur*

Das vergangene Jahr ist auch in unserer Berufsgruppe unter dem schwebenden Damoklesschwert von Covid-19 zu einem unsicheren geworden. Was können wir planen? Was wird in einem halben Jahr möglich sein? Wird der Präsenzunterricht wieder in Frage gestellt?

Als Folge dieser Unsicherheit haben wir auf Tagesausflüge und auch auf unsere traditionell durchgeführte dreitägige Exkursion mit den Lernenden im zweiten Lehrjahr verzichtet. Trotzdem konnten wir einiges bewegen im vergangenen Jahr.

Konsequent beschreitet unsere Fachgruppe mit den Lernenden den digitalen Weg. Die Lernenden arbeiten wie selbstverständlich mit den elektronisch angebotenen Lerninhalten. Der Bildschirm ist aus unserem Unterrichtszimmern nicht mehr wegzudenken. Im Gespräch mit den Lernenden kommt aber immer wieder der Wunsch, auch wieder einmal etwas auf Papier zu machen. Vermutlich liegt auch hier der Schlüssel zum Erfolg in der Abwechslung der Lernmethode und des zur Auswahl stehendem Arbeitsmaterials, damit wird den eher «Digitalen» und den eher «Analogen» gerecht werden. Gerade das Fach Gestalten und Kreieren, wo im Unterricht nicht nur handlungsorientiert, sondern tatsächlich handelnd gearbeitet wird, bietet sich hier sehr an. Die Kreationen aus dem Gestaltenunterricht können im Schulhaus betrachtet werden und bilden einen Farbtupfer in den Gängen an der Weststrasse 24.

Gespannt verfolgen wir die laufende Reform der Zuteilung der Berufe an die verschiedenen Berufsfachschulen im Kanton Bern. Mit dem ÜK-Zentrum, das sich auch an der bfsI befindetet, haben wir gute Karten in der Hand, um den Standort für BKC in Langenthal zu behalten.

Im vergangenen Schuljahr hat Corinne Gruber die Ausbildung zur Berufsschullehrerin am EHB in Angriff genommen.

Nach einigen Jahren guter Zusammenarbeit mit Andres Loosli, hat er die Fachgruppe an Matthias Jost, dem Abteilungsleiter GGT übergeben. Die BG bedankt sich bei Andres ganz herzlich und freut sich, (weiterhin) mit Matthias zusammenzuarbeiten.





## Fachgruppe Schreiner

Ueli Fiechter, Fachgruppenleiter Schreiner

### Auf der Spur der Küchen

Intensivwoche 2020 der angehenden Schreiner/-innen der SC19a und SC19b

#### Montag: Die Lernenden packen ihre Aufträge an

«Achtung, fertig, los», hiess es am Montagmorgen für die Lernenden der SC19a/b: Die angehenden Schreiner/-innen lancierten an der Berufsfachschule Langenthal ihre Intensivwoche, indem sie sich emsig ans Werk machten. Die Lernenden trugen zum Schutz vor Covid-19 Masken, sobald sich der 1.5-Meter-Abstand im Klassenzimmer nicht mehr einhalten liess. Die Berufsleute erhielten von den Sponsoren Giveaways. Die Lernenden quittierten den grosszügigen Support mit starkem Applaus.

In den Berufskennntnissen hatten die SchreinerNachwuchskräfte den Auftrag, in Zweier- und Dreier-Gruppen eine Küchenplanung vorzunehmen. Dazu sollten sie ein Dossier erstellen. Es enthielt die Ausführungs- und Entscheidungsbeschreibungen der Küche und die CAD-Pläne mit Ansichten, einer Grundriss-Situation und einer handgefertigten Küchenperspektive.

Im allgemeinbildenden Unterricht bestand die Aufgabenstellung darin, in Zweier-Gruppen einen Vortrag zum Oberthema «Gesunde Lebensweise» vorzubereiten, ein Interview mit einer Fachperson zu führen und ein Handout zu erstellen. Es enthielt unter anderem die Zielformulierungen, die Folien der Powerpoint Präsentation und die Quellenangaben.

Die Projektaufträge förderten berufsspezifische und allgemeinbildende Kompetenzen sowie Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen. Der Auftrag der Berufskunde stärkte den laufenden Unterricht im Hinblick auf die Perspektive oder die Vertiefung der CAD-Kenntnisse. Der ABU-Auftrag passte zum Gesellschaftsthema «Risiko und Sicherheit» des Schullehrplans.



Die Lernenden tankten dank Sponsoren-Geschenken zusätzliche Motivation.

#### Dienstag: Den Küchenprofis über die Schultern schauen

«Sich ständig weiterzuentwickeln, das ist fürs Unternehmen zentral, um auf dem Markt zu bestehen», erklärte Manfred Loosli, CEO der Loosli-Gruppe, die sich unter Schutzmassnahmen Covid-19 zum Trotz für die künftigen Schreiner/-innen Zeit nahm. Hans Widmer führte durch die Produktionshallen und die Ausstellung der Bademöbel. 150 Mitarbeitende sind im Wyssacher Unternehmen tätig, darunter Yves Schär. Er brachte den Lernenden näher, wie die Küchenproduktion prozessmässig erfolgt. Der Geschäftszweig trägt rund 40 Prozent zum Betriebsumsatz bei.



Berufskundelehrer Andres Loosli vertieft mit den Lernenden die Eigenheiten einer Küche.



Ob Bademöbel oder Küchen: Die Planung ist ein wichtiger Arbeitsschritt.

Am Nachmittag wandelten die Lernenden auf den Spuren des Hauptrohstoffes, mit dem sie arbeiten: Der ehemalige Förster Martin Hilpert zeigte im Aarwanger Spichigwald Fichten, Tannen, Buchen, Eichen sowie Eschen und veranschaulichte die Aufforstung des Mischwaldes, der vermehrt unter Stürmen, klimawandelbedingter Trockenheit und Käferbefall leidet.

### Mittwoch: Als Team weiterkommen

Teamarbeit war nicht nur beim Entscheiden gefragt, wie die Küche aussehen soll, sondern ebenso bei der CAD-Umsetzung: Das Vier-Augen-Prinzip verhinderte Fehler, die beim Computer-Aided Design schnell unterlaufen können. Überhaupt kommt in Zeiten der Digitalisierung, der Automation und überfachlichen Projektgruppen in der Teamarbeit eine zentrale Bedeutung.

Die Intensivwoche ermöglichte den Berufsleuten, ihre Sozialkompetenz in der Teamarbeit zu trainieren. Diesen Umstand nahmen die Lernenden ebenfalls wahr. Sie gelangten zu neuen Erkenntnissen. Jonas Pfister aus Aarwangen beschrieb es wie folgt: «Eine Herausforderung der Teamarbeit besteht darin, sich abzusprechen, wer in einem Bereich die Führung hat sowie, wer was macht.» Und weiter: «Ein schöner Aspekt der Teamarbeit ist, dass man nicht allein ist und man sich übers Projekt austauschen kann.» Die Covid-19-Situation habe keinen besonderen Einfluss auf die Teamarbeit, findet der angehende Schreiner auf Rückfrage. Jedoch beeinträchtigte das Maskentragen bis zu einem gewissen Grad die Konzentration, was eine weitere Herausforderung sei, die es bei der Projektarbeit zu meistern gelte.

### Donnerstag: Schlusspurt

Die Lernenden beendeten am Donnerstag grösstenteils ihre Projekte – bis zum Ende voll konzentriert und engagiert. Müde, aber um viele Erkenntnisse reicher, waren die SC19a und SC19b am Schluss der Intensivwoche 2020 zufrieden: Sie hatten gemeinsam Projekte erstellt, auch unter erschwerten Bedingungen in Covid-19-Zeiten.

### Aus dem handlungsorientierten Unterricht – C-Technologie

Das Thema wird mit den Schreinerlernenden im dritten Ausbildungsjahr allseitig vertieft beleuchtet. Nicht in jedem Lehrbetrieb steht ein BAZ (Bearbeitungszentrum). So haben nach wie vor die meisten Lernenden zum ersten Mal mit dieser Fertigungstechnologie zu tun. Entsprechend wird im Vorfeld des berufskundlichen Unterrichts das Basiswissen erarbeitet. Mittels themenübergreifendem Transferauftrag zwecks praktischer Vertiefung entwickeln, gestalten und fabrizieren die Lernenden – über ein Semester verteilt – ein individuelles Möbelstück. Die Lernenden können als Einzelarbeit innerhalb von technisch bedingten Vorgaben der Fantasie freien Lauf lassen. Mit vorab definierten Meilensteinen werden die Arbeitsschritte regelmässig im Einzelsetting reflektiert.

Nachdem Konstruktion und Materialdimensionen geklärt sind, folgen mittels CAD/CAM das Zeichnen und Programmieren. Dank BYOD (Bring Your Own Device) haben die Lernenden die branchenspezifische Software auf dem persönlichen Gerät installiert. Das vereinfacht einerseits die Verfügbarkeit und das Handling für die Lernenden, andererseits setzt das ein Mass an Eigenverantwortung voraus. Dieser Mix passt ausgezeichnet zusammen und fordert die Lernenden wie Lehrperson gleichermaßen.

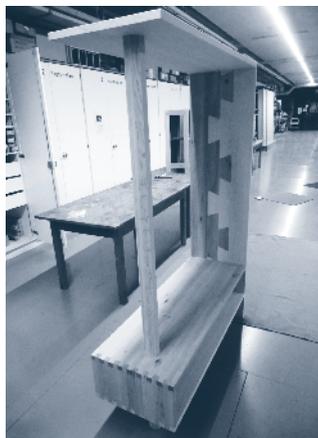
Mit der Werkstoffliste wird im Vorfeld des überbetrieblichen Kurses das Material im Lehrbetrieb gerüstet. Mit wortwörtlicher Spannung werden die Fräsarbeiten im zweiten Lernort – gleich im Untergeschoss der bfs1 – mittels BAZ (Bearbeitungszentrum) vorgenommen. Gegenseitig werden die Fräsergebnisse kritisch begutachtet. Die Textur des Massivholzes bringt es mit sich, dass die Fräsrichtung wie das Aufspannen genauestens berücksichtigt werden muss. Mit Stolz werden die gelungenen Werke untereinander verglichen und über Detaillösungen gefachsimpelt, bevor diese lackiert oder geölt in den eigenen vier Wänden aufgestellt werden.



Bevor sich Küchen bauen lassen, muss das Holz wachsen. Doch: Der Wald ist teils unter Druck.



Teamarbeit ist auch in Covid-19-Zeiten zentral. Die Projektwoche stärkt diese Sozialkompetenz.



Gelungene Planung und Fräsarbeit: zwei Unikate nach dem ersten Zusammenbau.

**MEM-Berufsreform [www.futuremem.swiss](http://www.futuremem.swiss)  
Hansrudolf Graf, Berufsgruppenleiter Technik**

**Was sich ereignet hat und die nächsten Meilensteine**

MEM = Maschinen-, - Elektro- und Maschinenindustrie

Eine Analyse aus Sicht von Hansrudolf Graf, Berufsgruppenleiter Technik

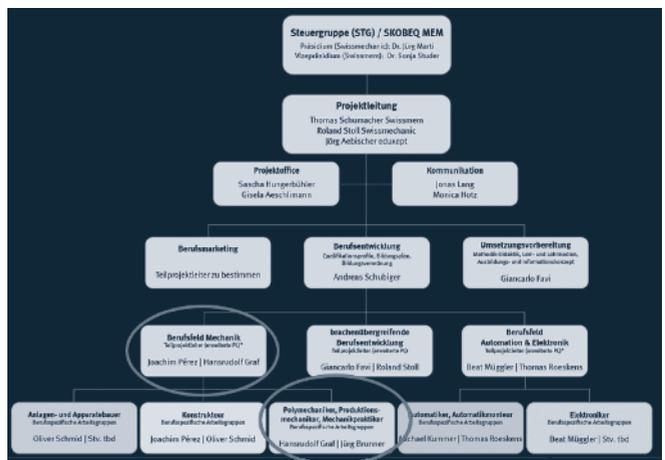
Seit August 2019, das heisst nun schon zwei ganze Jahre, darf ich im Auftrag von Swissmechanic Schweiz als Teilprojektleiter in unserer MEM-Berufsreform vorne an der Front mitarbeiten.

Swissmechanic und Swissmem sind die beiden grossen MEM-Berufsverbände und daher auch Schulter an Schulter federführend für die schon seit Monaten lancierte grosse Berufsreform. Als massgebende Trägerschaft wurde in einem sehr frühen Stadium ein Arbeitstitel definiert: Futuremem. Unter diesem Arbeitsnamen gründeten beide Verbände einen Verein, damit aus dem Verein heraus die gesamte Reform partnerschaftlich abgewickelt werden kann. Zur Kommunikation gegen aussen ist eine eigenständige Homepage gebaut worden. Unter [www.futuremem.swiss](http://www.futuremem.swiss) können alle relevanten Informationen und alle veröffentlichten Dokumente und Informationen eingesehen werden.

Im Herbst 2018 sind Mitglieder des Vorstands von Swissmechanic Schweiz auf mich zugekommen, mit der Anfrage, aktiv in der bevorstehenden Berufsreform als Swissmechanic-Vertreter mitarbeiten zu wollen und zu können. Ich fühlte mich gleichermassen geehrt und persönlich angesprochen. Eine Mitarbeit mit noch unbekanntem Ausmass an Engagement und Zeitbedarf konnte nur gemeinsam mit der Schulleitung der bfsI geprüft werden.

Die Schulleitung unterstützte dieses Engagement und wir fanden mögliche Wege, um die Arbeiten in der Berufsreform in Angriff zu nehmen. Vor zwei Jahren beschränkte sich die Mitarbeit auf rund 4 h pro Woche. Seit Beginn dieses Jahres summierte sich die wöchentliche Arbeit für Futuremem auf rund 16 h pro Woche.

Wie Futuremem organisiert ist bis und mit den Teilprojektleitungen ist in Form eines Organigramms ersichtlich.



Organigramm Futuremem Projekt-Leitung. Quelle: [futuremem.swiss/organisation](http://futuremem.swiss/organisation)

## Meilensteine bis Juli 2020

Jan. 19	Start mit den ersten Arbeiten und dem Suchen der Form der Zusammenarbeit und der Organisation.
April 19	Öffentliche Publikation zum Start der Berufsreform.
April 19	Start einer breit angelegten Markt- und Berufsfeldanalyse für die MEM-Industrie.
Juli 19	Ergebnisse der Markt- und Berufsfeldanalyse liegen vor.
Nov. 19	Erste öffentliche Informationsveranstaltung in Solothurn.
Dez. 19	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) erteilt das Vorticket zur Totalrevision aller acht MEM-Berufe.
Jan. 20	Das Ausbildungsmodell, als Basis für ein homogenes Ausbildungssystem wird erstellt.
März 20	Breit angelegte Umfrage an allen Lernorten wird gestartet.
Apr. 20	Rund 1500 Teilnehmer/-innen haben an der Umfrage teilgenommen. Die grosse Auswertung und Analyse begann. Resultate: <a href="http://www.futuremem.swiss/dokumente">www.futuremem.swiss/dokumente</a>

## Schwerpunkte der Arbeiten im Schuljahr 2020/21

Aug. 20	Daten aus der Umfrage analysieren und aufbereiten, um in die Totalrevision der acht MEM-Berufe zu übernehmen.
Sept. 20	Start Erarbeitung Qualifikationsprofile in den Teilprojekten.
Okt. 20	Nationale Arbeitsgruppen mit Schlüssel über alle Lernorte werden gebildet.
Nov. 20	Arbeitsaufnahme mit den nationalen Arbeitsgruppen. Leitung der Arbeitsgruppen durch die Teilprojektleiter (TPL).
Jan. 21	Erste Version Qualifikationsprofile sind erarbeitet.
Feb. 21	Qualifikationsprofile stehen nach bestem Wissen und Gewissen bereit, um termingerecht an das SBFI einzugeben.
März 21	Ohne offizielle Prüfung meldete das SBFI zum Teil grobe Mängel an den Qualifikationsprofilen.
April 21	Diese neue Situation musste gemeinsam verarbeitet werden. Das legen einer neuen Basis war notwendig.
bis Juli 21	Qualipprofile mussten komplett überarbeitet werden, damit diese durch die Qualitätskommission geprüft und letztendlich dem SBFI verbindlich zur Prüfung eingereicht werden kann.

## Ausblick und Ziele

bis Okt. 21	Arbeitssituationen zu den Handlungskompetenzen erstellt.
bis Jan. 22	Alle Leistungskriterien, den drei Lernorten zugeordnet, stehen ausformuliert für alle Handlungskompetenzen bereit.
bis Apr. 22	Bildungspläne und -verordnungen (BiPla, BiVo) werden komplett bereitgestellt, intern geprüft und stehen bereit zur Einreichung an das SBFI.
Ab April 22	Erarbeitung der Modulhalte und Zuordnung an die ausführenden Lernorte.

### Weitere Teilprojekte mit grosser Wichtigkeit

Diese müssen in den nächsten Monaten angepackt werden und haben zum Teil eine sehr grosse Tragweite und werden sehr viel Ressourcen notwendig haben.

- Marketing- und Kommunikationskonzept (Infos ab Berufsmessen 2022)
- Methodisch- didaktisches Konzept
- Prüfungskonzept festlegen
- Modulkonzept festlegen
- Informations- und Ausbildungskonzept
- Umsetzungsdokumente erstellen
- Modulentwicklung
- Lernmedienentwicklung
- Ausbildung und «Befähigung» aller Berufsbildenden
- Berufsmarketing betreiben, zum Erreichen der Reformziele

### Fazit und persönliche Standortbestimmung

Ich bedanke mich bei der Schulleitung, dass sie mein persönliches Engagement in der MEM-Reform unterstützen und Kompromisse eingegangen sind. Die Arbeit als Teilprojektleiter ist sehr herausfordernd und bedingt akribisch genaue Detailarbeit. Dabei muss gleichermassen stets die gesamte Tragweite überblickt werden können und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Meinungs- und Wissensträgern ist oft eine echte Herausforderung.

Wenn ich erlebe, wie die letzten Monate sehr schnell verstrichen sind, bei vollem Einsatz, so bin ich persönlich nicht wirklich beruhigt, wenn ich die Dimension der noch anstehenden Teilprojekte, wie Modulentwicklung, Lernmedienentwicklung u.a. vor uns sehe. – Es wird weiterhin den vollen Einsatz aller involvierten Akteure abverlangen, mit zusätzlicher Unterstützung anderweitiger Ressourcen, wenn ab August 2024 die ersten Lehrjahre mit den reformierten Inhalten und Strukturen landesweit harmonisiert ausgebildet werden sollen.

Der aktuelle Umsetzungsplan ist unter [www.futuremem.swiss/organisation](http://www.futuremem.swiss/organisation) einsehbar.

## eTutor – Einführung und Arbeiten an der bfsI

Interview von Hansrudolf Graf mit Gregor Lüthi und Simon Zurbrügg

Im zweiten Semester 2019 evaluierte die kantonale Fachgruppe Maschinenbau (ktFGM) ein Tool, um elektronische Prüfungen durchführen zu können. Das Ziel bestand darin, dass alle vier Deutschschweizer Berufsfachschulen (BFS), welche Maschinenbauberufe unterrichten, und die Technische Fachschule Bern (TFB) mit nur einem System arbeiten sollen und alle Aufgaben, Fragen und Prüfungssequenzen nach einer entsprechenden Validierung allen Nutzern (Usern) zur Verfügung stehen sollen. Also ein Gemeinschaftswerk, wo alle Fachlehrerkollegen sich gleichermaßen engagieren und dann auch profitieren können. Es standen vier Systeme in der Evaluation und alle Systeme wurden mit rund je 10 Aufgaben 1:1 geprüft.

Im Februar 2020 hat das Leitungsteam der ktFGM in Thun einstimmig entschieden, den eTutor von der Firma Steag AG als die übergreifende elektronische Prüfungs-Software einzusetzen. Während der Zeit des Onlineunterrichts an unseren Schulen wurden alle Rahmenbedingungen und Parameter geklärt und die Schulung von rund 30 Fachlehrern vorbereitet. Geschult wurde im Wesentlichen in zwei Etappen. Die erste im Juni 2020 online und im August 2020 in einer Präsenzveranstaltung an der TFB.

Seit diesem Zeitpunkt nahm das Arbeiten mit eTutor an Fahrt auf. Für unsere Schule amtet Gregor Lüthi als Supertutor und ist für alle Kollegen die erste Anlaufstelle bei Fragen und Hilfestellungen.

Die Rektoren der besagten Schulen haben vom MBA den Auftrag erhalten, einen passenden Vertrag mit der Firma Steag AG fertig auszuarbeiten und zu unterzeichnen. Thomas Zaugg, unser Rektor, übernahm nach Absprache mit den anderen Rektorenkollegen/-innen den Lead in dieser Angelegenheit.

Aktuell sind die verschiedenen Schulen in der Nutzung von eTutor unterschiedlich unterwegs. Durch ein paar Fachgruppenentscheidungen und sehr gute Vorarbeiten durch Gregor Lüthi und Roland Müller kam es dazu, dass unsere Schule in der Nutzung von eTutor zu den Führenden gehört und auch andere Fachgruppen Interesse an der Nutzung von eTutor gezeigt haben. – So auch die Fachgruppe ABU, mit Simon Zurbrügg als Fachgruppenleiter und «Motor» in diesem Thema.

Das nachfolgende Interview mit Gregor Lüthi (LÜG) und Simon Zurbrügg (ZUS) soll ihre Sichtweise zur Istsituation und zur möglichen Entwicklung von eTutor darlegen.

Was zeichnet eTutor gegenüber vergleichbaren Systemen, wie z.B. is-Test, Forms oder auch Moodle aus?

Wieso eTutor?

Gegenüber den aufgeführten Mitbewerberprodukten hat eTutor in meinen Augen nachstehende Vorteile:

Gregor Lüthi

- Einzelne Fragen und komplette Lernzielkontrollen können zentral abgelegt werden und von den Kollegen wiederverwendet werden.
- eTutor ist bei uns im Maschinenbau die Plattform, auf welcher die Lernenden ihr QV absolvieren.
- eTutor ist weit mehr als eine reine Prüfungsumgebung. Mit eTutor lassen sich komplette Lernsequenzen zeit- als auch ortsunabhängig erstellen. Dadurch bietet eTutor die Möglichkeiten eines LMS (Learning Management System) zur Umsetzung der neuen Lernformen. In diesen transferiert die Lehrperson vom reinen Wissensvermittler zum Lerncoach / Lernbetreuer.

Am ähnlichsten wie eTutor ist von den aufgezählten Tools sicherlich Moodle. Damit Moodle aber funktioniert, muss dieses auf einer entsprechenden Datenbank installiert und betreut werden. Bei der Evaluation fand sich keine Schule, die sich dieser Herausforderung annehmen wollte.

Hinter eTutor steht die Firma STEAG. Sie bietet den Support der Lernplattform. Forms bietet vom Umfang her bereits weniger Frageformen als die anderen Prüfungsumgebungen. Weiter ist auch ein Austausch der Fragen und Prüfungen mit anderen Lehrpersonen über Forms eher schwierig. Forms ist ideal für den Einzelkämpfer, davon wollen wir jedoch, wie einleitend erwähnt, wegkommen und die Synergien der Lehrpersonen in den Fachgruppen im ganzen Kanton eventuell sogar schweizweit nutzen. IS-Test2 war zur Zeit der Evaluation noch nicht ausgereift genug. So mussten vorhandene Fragen jeweils in den eigenen Fragepool kopiert werden. Wodurch viele redundante Fragen auf IS-Test2 existieren.

Simon Zurbrügg

Die Fachgruppe ABU versucht, Synergien mit den Berufskundeunterricht-Fachschaften zu nutzen, wo dies effizient und effektiv möglich ist. Zudem wollen wir digitale Hilfsmittel zum Prüfen (vermehrt) einführen, da unser Unterricht immer mehr in reinen BYOD-Klassen erfolgt und der ABU den Megatrend Digitalisierung proaktiv einbeziehen will. Wir nutzen zwar OneNote, Teams etc. im ABU als digitale Hilfsmittel und haben beispielsweise Muster-OneNote-Unterrichtseinheiten gemeinsam in der Fachgruppe ABU erarbeitet, haben jedoch ausser Forms kein gemeinsam nutzbares digitales Hilfsmittel zum Prüfen im engeren Sinn. Da der eTutor-Zugang für die Lernenden über das Schulgeld eingezogen wird, andere Berufsfachschulen im Kanton ebenfalls Zugang zu eTutor haben bzw. haben werden, eTutor sehr flexibel ist, wie Gregor in seiner obigen Antwort ausführt, wir über/mit Gregor eine Schulungs- und Supportmöglichkeit an der Berufsfachschule haben und der Maschinenbau uns hier ein Angebot gemacht hat, versuchen wir die Gelegenheit zu ergreifen, eTutor als Instrument einzusetzen.

Motivation

Ihr beide seid eindeutige Vorantreiber in Belangen der Arbeit mit eTutor. Nicht nur im Hause bfs1, sondern auch mittlerweile auf kantonaler Ebene. – Was ist der Grund eurer Motivation? Wo überwiegen die Vorteile gegenüber den Nachteilen?

Gregor Lüthi

Die Hauptmotivation liegt im Abfallprodukt der elektronischen Prüfungsumgebung. Nämlich in der automatischen Auswertung von Lernzielkontrollen. Gerade bei grossen Klassen, welche man eventuell noch parallel unterrichtet, ergeben sich ca. 50 Prüfungen, welche korrigiert werden müssen. In meinen Augen ist die Kontrolle von Lernzielkontrollen reine Serienarbeit. Die möchte ich schon im ersten Arbeitsmarkt nicht. Zudem ist korrigieren von Hand eine Bauchgeschichte und hängt sehr stark von der aktuellen Verfassung der Lehrperson ab. Dies bedeutet – damit ich eine möglichst objektive Auswertung erhalte – muss ich alle Prüfungen in der gleichen Gemütsverfassung kontrollieren sprich am gleichen Tag. Weiter zeigte nicht nur die Ausbildung am EHB, dass ein reliables Prüfungsergebnis ohne Einfluss der Lehrperson nur durch einen Automatismus sprich einer Software wirklich erreicht werden kann. Zudem fördert die Validität der Fragen sicherlich auch der Umstand, dass jede Lehrperson die Fragen auf Basis der Schullehrbücher stellt. So entstehen Fragen, welche in ähnlicher Form auch am QV gestellt werden könnten. Als Nachteil kann sicherlich die Bequemlichkeit der Lehrpersonen in Bezug auf offene Fragen erwähnt werden. Hier gilt auch bei eTutor immer noch Handarbeit. Ob und wie viele solche Fragen nun zu den einzelnen Themen generiert werden, hängt von den jeweiligen Lehrpersonen ab. Gleiches gilt für die Fragevielfalt. Der Anfang beziehungsweise das erste Jahr war hart, aus dem Nichts einen Grundstock an Fragen zu generieren. Diesen gilt es jetzt aber zu verfeinern, damit nicht im ganzen Kanton die gleichen 20-30 Prüfungsfragen über die Jahre geschrieben werden.

Positiv kann nebst der Erleichterung beim Korrigieren sicherlich noch angemerkt werden, welche Freude es macht, wie die neuen Lehrpersonen diese vorhandenen Fragen aufnehmen und damit weiterarbeiten.

Wenngleich Leistungskontrollen im ABU sowohl summativ als auch formativ immer mehr kompetenzorientiert inhaltlich und von der Form her erfolgen, prüfen wir in unserem Fach ebenfalls lexikalisches Wissen, Normen etc. In Bezug auf lexikalisches Wissen oder Normen kann eine automatisierte Korrektur helfen, Ressourcen freizusetzen, die wir mittelfristig in den restlichen Unterricht investieren können. Zudem können wir gemeinsam profitieren, indem wir Prüfungsaufgaben einander zugänglich machen, wie es mit eTutor niederschwellig möglich ist – an der Berufsschule und darüber hinaus. Weiter steigt wegen des «Mehr-Augen-Prinzips» die Reliabilität, Validität und «Objektivität», wenn mehrere Lehrpersonen zusammen Prüfungsaufgaben erarbeiten, austauschen und besprechen. Grenzen sehe ich bezüglich eTutor und anderen Prüfungssystemen bei offenen Frageformen, die eine Beurteilung oder Bewertung verlangen. Hier lassen sich weniger Automatisierungsgewinne erzielen. Die Erarbeitung der Prüfungsaufgaben und die Schulung der Lehrpersonen brauchen (anfangs) einen grossen Ressourceneinsatz.

ZUS, Antwort

Was für positive Erlebnisse habt ihr in den letzten Wochen und Monate rund um die Arbeit mit eTutor erlebt? – Nennt ein oder zwei Erlebnisse.

Positive Erlebnisse

Wie bereits erwähnt, freute es besonders zu sehen, wie eTutor gerade bei den Kollegen, welchen noch keine Sammlungen an Papierprüfungen erstellt haben aufgenommen wurde. Zudem kann sicherlich auch Simon und seine ABU Lehrpersonen erwähnt werden. Hier durfte ich bereits einige Lektionen schulen. Es war eine Freude zu sehen, wie über die komplette Fachgruppe Fragen erstellt wurden.

Gregor Lüthi

Ich habe mich gefreut, dass die Fachgruppe ABU gemeinsam mit Gregor und der Steag AG die Grundlagen erarbeitet hat, dass wir begonnen haben, uns zu schulen, Prüfungsaufgaben einzulesen und ein ABU-Verzeichnis zu erstellen, das wir an der Berufsschule und potenziell im ganzen Kanton nutzen können. Zusätzlich freut es mich, dass wir 791 ABU-eTutor-Fragen vom Kanton Luzern erhalten haben.

Simon Zurbrügg

In welchen Belangen seht ihr aktuell am meisten Entwicklungspotenzial rund um eTutor? Das heisst in der schulinternen, kantonalen oder nationalen Umsetzung, aber auch in der Entwicklung der Software selber?

Entwicklungspotenzial

Softwaretechnisch muss sicherlich die Stifteingabe gerade für offene Fragen verbessert werden.

Gregor Lüthi

Sowohl zum Schreiben oder Zeichnen von Sachverhalten, als auch zum Aufschreiben des Lösungsweges bei Mathematik bzw. Physikaufgaben fehlt uns diese Funktion komplett.

Schulintern, bzw. im Kanton oder langfristig gar national, müssen wir gerade die älteren Semester dazu kriegen, sich mit dem digitalen Prüfen auseinanderzusetzen. Hier geht es nicht nur darum, sie zu überzeugen ihre alten immer wiederverwendeten Papierprüfungen über Bord zu werfen und digital zu werden. Nein, es geht auch darum, sie für die neuen Unterrichtsformen, welche wir gerade im Fernunterricht bei Corona kennenlernten, zu sensibilisieren.

Simon kann hier bezüglich der Umsetzung eines kantonalen oder gar nationalen Lehrplans im Bereich des ABU's sicherlich noch Ergänzungen anbringen.

Simon Zurbrügg

Sobald sich offene Frageformen resp. kompetenzorientiertes Prüfen im Kontext von Systemen wie eTutor weiterentwickelt haben, wird sich das Entwicklungspotenzial steigern. Die grösste Herausforderung besteht aus meiner Sicht aber darin, die Lehrpersonen zu schulen und Ressourcen fürs gemeinsame Entwickeln und Austauschen von Prüfungsaufgaben zu investieren, um das System voll einsetzen und nutzen zu können. Im ABU würde ein einheitlicher kantonal- oder nationaler ABU-Schullehrplan die Zusammenarbeit erleichtern.

Eine Botschaft!

Was für eine Botschaft wollt ihr hiermit an Kollegen/-innen weitergeben, welche vielleicht noch nicht so aktiv sind oder der Nutzung von eTutor eher skeptisch gegenüber stehen?

Gregor Lüthi

Wir können es uns 2021 nicht mehr leisten, alles selbst im stillen Kämmerchen zu erarbeiten.

Daher müssen wir die Synergien nutzen und gemeinsam in die gleiche Richtung arbeiten.

So können wir unsere wertvolle Vorbereitungszeit dazu nutzen, noch trennschärfere Fragen in eTutor zu erstellen oder in einem weiteren Schritt die weiteren Möglichkeiten als LMS zur Gestaltung von SOL gesteuerten Lernsequenzen.

eTutor ist wie alles Neue, man muss damit arbeiten, um sich ein wirkliches Bild davon zu verschaffen.

Simon Zurbrügg

Ich schliesse mich der Antwort von Gregor an. Ich erlebe zugleich viel Engagement von meinen Lehrpersonen-Kollegen/-innen, dass wir uns alle den digitalen Herausforderungen stellen und zusammen den Weg finden, digitale Hilfsmittel produktiv für unseren Unterricht und für die Lernenden nutzbar zu machen. Das stimmt mich optimistisch. Der Fernunterricht im Rahmen der Covid-Krise hat diese digitale Innovationsfähigkeit gezeigt und zugleich wie ein Digitalisierungs-Katalysator gewirkt. Weitere Schritte werden folgen.

Danke

Vielen Dank für das Interview und euer Engagement.

## Lehrpersonen Berufsgruppe Technik – Teambildung

### Hansrudolf Graf, Berufsgruppenleiter Technik

Nach einigen Monaten unterrichten unter besonderen Bedingungen wie «Abstand halten» und Kontakte reduzieren, verspürten wir in der BG Technik das Bedürfnis am Ende des Schuljahres 2020/21 uns gemeinsam in der Natur zu bewegen, um die Teamförderung zu pflegen.

Der Anlass war freiwillig. Alle Lehrerkollegen/-innen, welche an Klassen der BG Technik unterrichteten, waren eingeladen.

Rund 13 Kollegen/-innen trafen sich am Mittwoch, 23. Juni am Bahnhof Langenthal.

Die S23 brachte uns nach rund 5 Min. Fahrzeit zum Bahnhof Roggwil-Wynau. Da erwartete uns unsere ortskundige Kollegin, Renate Seitzinger, die uns nach ein paar Minuten Marschzeit in den Betrieb BrunnBachKresse GmbH führte, welchen sie leitet. Wir durften durch die beeindruckende Anlage mit vielen Wasserbecken, in denen diese spezielle Art von Kresse angebaut und geerntet wird, gehen. Bei herrlichem Wetter lernten wir dadurch eine Perle des Oberaargaus kennen, die Unkundige so nicht vermutet hätten.

Damit wir unser Ziel, die Spichigwaldhütte Aarwangen, rechtzeitig erreichen konnten, mussten wir nach einer zeitlich komprimierten Führung rund um die BrunnBachKresse-Becken, den gemeinsamen Marsch wieder aufnehmen. Die ursprüngliche Route, die vor allem der Aare entlang und via Schloss Aarwangen führen sollte, kürzten wir schliesslich ab, so dass wir auf dem Plateau oberhalb Mumenthal blieben und uns auf direktem Weg am Haus von Stefan Stauden und der Schulanlage von Aarwangen vorbei in Richtung Spichigwaldhütte bewegten.

Eigentlich war die Idee, dass bestimmte Kollegen/-innen, welche nicht mitmarschierten, zeitig Feuer an der Grillstelle anlegten. Wegen eines Missverständnisses traf unsere Wandertruppe dann allerdings früher im Wald ein, als die Feuermacher.

Diese Planungsspanne konnte gut genutzt werden, um sich in Gespräche zu vertiefen und das letzte Schuljahr noch einmal aufleben zu lassen oder sich über die naheliegenden Ferienprojekte auszutauschen. Durch alle Speisen, die mitgebracht wurden, entstand schnell ein schönes Waldbuffet.

Die mittlerweile entstandene Glut liess die köstlichen Grilladen gut brutzeln. So konnten sich alle bei optimalem Wetter unter freiem Himmel verpflegen. – Auch alle Kollegen/-innen, welche nur zum gemeinsamen Mittagessen in den Spichigwald pilgerten, genossen die gemeinsame Verpflegung in einem anderen Umfeld als gewohnt.

Die angedachte zweite Marschstrecke nach Herzogenbuchsee nahm dann niemand mehr unter die Füsse und nachdem alles gereinigt und eingepackt war, gingen wir wieder unseren Aufgaben nach. – Auf Grund der Rückmeldungen durften alle Teilnehmer/-innen einen gelungenen, ungezwungenen Erfahrungsaustausch erleben. Der Aufwand zur Organisation hat sich ohne Zweifel gelohnt!



## Projekt «Herstellung eines Elektrofahrzeuges»

*Roland Müller, Fachgruppenleiter Maschinenbau*

Mit der bereichsübergreifenden Projektarbeit (BüP) arbeiten die Lernenden Polymechaniker/-innen im 6. und 7. Semester an einem umfassenden Auftrag. Während rund 40 Lektionen lösen Sie in der Berufsfachschule die Aufgabenstellung «Herstellung eines Elektrofahrzeuges», daneben war viel Engagement während der Freizeit und im Lehrbetrieb gefordert.



Die 36 Lernende der Polymechanikerklassen PM17a und PM17c erhielten zu Beginn der BüP einen Motor-Getriebebausatz und vier Batteriehalterungen. In Dreiergruppen wurde der Auftrag in Angriff genommen. Dabei war zu beachten, dass das Elektroauto am Ende drei Challenges bestehen muss.

Der Weg war das Ziel – die Lernenden konnten die Theorie der Konstruktionsmethodik in den Phasen Planen, Konzipieren, Entwerfen und Ausarbeiten, Schritt für Schritt anwenden und praxisnah erleben. Auf dem Weg zum Ziel erhielten die Lernenden Tipps und Hinweise von den Fachlehrpersonen und den Lehrbetrieben. Während der Zeit des Lockdowns erfolgte ein Grossteil der Kommunikation über Teams, für die Lernenden und die Lehrpersonen gleichermaßen eine neue Herausforderung. Während den Sommerferien wurde in den Lehrbetrieben gefräst, gebohrt, gedreht und montiert – die Lernenden fertigten die konstruierten Einzelteile der Fahrzeuge und bauten diese zusammen. Die gesamte Projektarbeit wurde laufend dokumentiert und am Schluss zu einer Technischen Dokumentation zusammengestellt.

Mit dem Rennen am 3. September stand der Abschluss auf dem Programm. Die Fahrzeuge traten zu den drei Challenges: Kreisfahren, Hindernislauf und Speedrennen an. Nebst der Geschwindigkeit mussten die Fahrzeuge über ausreichend Drehmoment und eine präzise Lenkung verfügen. Der Pausenplatz der bfsf wurde zur Rennarena, die auch den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in die Arbeiten ermöglichte. Die Siegerehrung bildete den Abschluss des Rennens. Dank der regionalen Sponsoren durfte jeder Lernende einen Naturalpreis als Erinnerung aussuchen.



## Dario Flückiger, Automatiker EFZ in Ausbildung Schweizermeister Automation 2020

*Interview von Hansrudolf Graf, Berufsgruppenleiter Technik*

Dario Flückiger macht seine Ausbildung zum Automatiker EFZ in der Firma PB Swiss Tools, Wasen. [www.pbswisstools.com](http://www.pbswisstools.com). An der Berufsfachschule Langenthal besucht er die Klasse AU18b.

PB Swiss Tools (PBST) ist sehr engagiert in der Berufsbildung und hat bis zur Stunde Dario Flückiger intensiv unterstützt, um sich anlässlich den Selektionsaufgaben für die Berufswettbewerbe des Berufes Automatiker perfekt vorzubereiten zu können.

Dario Flückiger besuchte bereits in seinem zweiten Ausbildungsjahr den Freikurs Mechatronik an der Berufsfachschule und die beiden Lehrpersonen, Adrian Kamber und Tobias Blum, die beiden Träger eines Schweizermeistertitels sind und die Schweiz an den WorldSkills vertreten haben, stellten bei Dario grosses Potenzial fest. Sie unterstützten ihn in seinen Bestrebungen entsprechend professionell.

Dario Flückiger bereitete sich demnach intensiv und mit viel Fleiss und Engagement auf die Vorselektionswettbewerbe vor. Diese Hürden schaffte Dario und platzierte sich unter den Besten der Schweiz.

Somit war der Weg frei, um an den Schweizermeisterschaften «SwissSkills Championships 2020» in den Räumlichkeiten der Firma Siemens AG in Zürich anzutreten. Für die Wettbewerbe erhielt Dario einen Partner, Adrian Matthys. Dario Flückiger und Adrian Matthys gelang es in den vier Wettbewerbstagen eine konstant hohe Leistung abzurufen und sie konnten sich am Schluss zum Schweizermeister Automation 2020 krönen lassen. Herzliche Gratulation.

Weshalb haben Sie sich dieser Herausforderung stellen wollen? Was war die Motivation diesen grossen Mehraufwand für die Vorbereitungen zu betreiben?

Einerseits war da die intrinsische Motivation. Ich wollte schon immer zu den Besten gehören und das auch im Beruf weiterführen. Ich muss aber auch gestehen, dass ich nie damit gerechnet habe so weit zu kommen und schlussendlich selber überrascht war.

Auf der anderen Seite hat es auch vom Umfeld her gepasst. Die Schule hat den Kurs angeboten und bei PBST hat mir vorgeschlagen, mich für diesen Wettkampf anzumelden.

Welches waren die grössten Hürden während der Vorbereitung und wie haben Sie diese gemeistert?

Dies waren wahrscheinlich die Vorausscheidungen, da man dort das erste Mal mit einer Wettkampfsituation, abgesehen vom Training, in Kontakt gekommen ist. Ich habe mich da einfach auf die aktuelle Aufgabe konzentriert und nicht darüber nachgedacht, ob ich jetzt durchkommen werde oder nicht.

[Ausgangslage PB Swiss Tools](#)



Porträtbild von Dario Flückiger

**Motivation**

[Dario Flückiger](#)

**Hürden**

[Dario Flückiger](#)



Trainingsituation bei PBST, Quelle: [pbswisstools.com](http://pbswisstools.com)

## Highlights

Dario Flückiger

Welches waren die grössten Highlights während den Wettbewerben?

Der Anlass an sich war für mich schon ein Highlight, denn man konnte selber einmal erleben, wie es sich so anfühlt an einem durchgeplanten Anlass teilzunehmen. Nicht nur der Anlass, sondern auch die Vorbereitung dafür hat mir sehr gefallen. Ein Punkt war da der zweitägige Vorbereitungskurs bei Fanuc. Dort habe ich zum ersten Mal die anderen Teams und auch meinen Teampartner, Adrian, gesehen. Zusammen konnten wir Einiges über die Roboter lernen und natürlich kam der Spass nicht zu kurz.

Dies war auch an den Meisterschaften so. Trotz der Tatsache, dass wir alle Konkurrenten waren, haben wir das Ganze irgendwie auch zusammen gemeistert.

## Besondere Bedingungen

Dario Flückiger

Sie konnten die Selektionsprüfungen und vor allem die entscheidenden Wettbewerbe nur unter erschwerten Bedingungen wegen der diversen Schutzkonzepten bezüglich Corona-Pandemie durchführen.

Wie haben Sie dies erlebt? Was war die grösste Herausforderung?

Bei der ersten Selektion war ich davon noch nicht stark betroffen. Als es dann aber an die zweite ging, wurde alles ein wenig ungewiss. Das Datum für die Prüfung wurde stark nach hinten geschoben und es war auch ungewiss, ob dann überhaupt eine Schweizermeisterschaft stattfinden konnte. Beim Wettbewerb waren wir froh, dass es überhaupt durchgeführt werden konnte. Da war die grösste Herausforderung eigentlich die allgemeine Maskenpflicht.



Während den SwissSkills Championships 2020.

## WorldSkills in Shanghai 2022

FLD, Antwort

Die WorldSkills, an denen Sie für die Schweiz in der Disziplin Automation antreten dürfen, wurden um ein Jahr verschoben auf den Oktober 2022.

Wie halten Sie die Spannung hoch? Wie sieht Ihr Trainingsprogramm aus?

Wie halten wir die Spannung hoch? Das ist eine gute Frage, deren Antwort wir selber auch noch nicht genau wissen. Wir versuchen mit regelmässigen öffentlichen Trainings etwas zu haben, auf das man hintrainieren kann. Das letzte war Anfang September an der Sindex in Bern. Unser Trainingsprogramm sieht im Moment ein Training unter der Woche für mich und ein gemeinsames etwa alle zwei Wochen für Adrian und mich vor. Dies, da er im Moment noch seinen Militärdienst leistet. Im nächsten Jahr werden wir dann auf zwei oder drei Tage die Woche intensivieren.

Was für Tipps geben Sie an junge Kollegen/-innen weiter, die auch Potenzial haben, um sich zukünftigen Berufswettbewerben zu stellen?

Tipps

Versuch es! Es gibt nicht viel zu verlieren und einen Haufen an Erfahrung zu gewinnen. Vom fachlichen her ist es sicher hilfreich sich bei «Ehemaligen» zu informieren und so von ihrem Wissen zu profitieren. Am Wettkampf sollte man versuchen, einen kühlen Kopf zu bewahren und das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Dario Flückiger

Würden Sie diesen Weg wieder beschreiten und diesen grossen Zeitaufwand auf sich nehmen, wenn Sie erneut vor der Entscheidung stehen würden? Was würden Sie anders machen?

Zum Schluss

Aktuell würde ich den Weg auf jeden Fall wieder beschreiten. Wenn ich zurückschaue, stehen die ganzen Erlebnisse und Erfahrungen im Vordergrund und der investierten Zeit habe ich noch nie nachgetrauert. Anders machen würde ich wahrscheinlich nicht viel, es hat ja funktioniert.

Dario Flückiger

Vielen Dank für das Interview und Ihr Engagement. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für die Vorbereitungen zu den WorldSkills, an den WorldSkills einen kühlen Kopf und alles Gute in Ihrer beruflichen und privaten Entwicklung. – Bleiben Sie gesund!

Danke

## Fabian Leuenberger, Polymechaniker EFZ Schweizermeister im CNC-Drehen 2020 *Interview von Hansrudolf Graf, Berufsgruppenleiter Technik*

### Ausgangslage Duap AG



Porträtbild von Fabian Leuenberger

### Motivation

Fabian Leuenberger

Fabian Leuenberger machte seine Ausbildung zum Polymechaniker EFZ in der Firma Duap AG, Herzogenbuchsee. [www.duap.ch](http://www.duap.ch). An der Berufsfachschule Langenthal besuchte er die Klasse PM17a.

Die Duap AG hatte nun schon ein paar Jahre immer wieder Lernende aufgebaut und begleitet, um sich anlässlich den Selektionsaufgaben für die Berufswettbewerbe des Berufes Polymechaniker zu stellen.

Unter der fachkundigen Leitung von Matthias Scheurer war nun bestens bekannt was gefordert ist an derartigen Wettbewerben und wie die jungen Berufsleute zielgerichtet vorbereitet werden. So auch wiederum im Jahr 2020.

Fabian Leuenberger setzte auf die Disziplin des CNC-Drehens und bereitete sich intensiv und mit viel Fleiss und Engagement auf die Vorselektion vor. Diese Hürde, kombiniert mit einer theoretischen Prüfung, schaffte Fabian und platzierte sich unter den 8 besten der Schweiz.

Dadurch war der Weg frei, um an den Schweizermeisterschaften «SwissSkills Championships 2021» im ÜK-Zentrum von Swissmechanic Bern/Bienne in Munchenbuchsee teilzunehmen.

Fabian Leuenberger gelang es in diesen 4 Wettbewerbstagen eine konstant hohe Leistung abzurufen und konnte sich am Schluss zum Schweizermeister CNC-Drehen 2020 krönen lassen. Herzliche Gratulation.

Weshalb haben Sie sich dieser Herausforderung stellen wollen? Was war die Motivation diesen grossen Mehraufwand für die Vorbereitungen zu treiben?

An einem Anlass wie diesem kann man nur gewinnen. Nicht im Sinne des ersten Platzes, sondern im Sinne der Erfahrungen die man über diese Zeit sammeln kann. Fachlich brachte mich die Vorbereitungszeit auf ein höheres Level – in Theorie und Praxis. Wenn man dann auch noch so viel Wertschätzung Seitens des Lehrbetriebes erfährt ist die Motivation noch einmal viel höher.

### Hürden

Fabian Leuenberger

Welches waren die grössten Hürden während der Vorbereitung und wie haben sie diese gemeistert?

Die grösste Hürde war die Theorieprüfung die auf einem sehr hohen Level ist. Durch intensive Vorbereitung konnte ich mich durch diese Prüfung in den besten Acht platzieren. Die Theorieprüfung war meinerseits sicherlich keine Meisterleistung, doch dank der guten praktischen Prüfung gelang es mir diese letzte Hürde auch noch zu bestehen.



Fabian Leuenberger in Aktion.

Welches waren die grössten Highlights während den Wettbewerben?

Highlights

Für mich gab es mehrere Gänsehautmomente. Ich erinnere mich noch gut als ich an einem Mittag nach der Theorieprüfung auf mein Handy schaute und das E-Mail von Swissmechanic sah in dem Stand, dass ich mich für die Swissskills qualifiziert habe. Dies war der Moment der grossen Erlösung an dem ich mir dachte: Jetzt geht es erst richtig los! Was noch alles auf mich zukam und dass dies erst der Anfang einer grossen Reise ist, ahnte ich damals natürlich noch nicht.

Fabian Leuenberger

Das zweite ganz grosse Highlight war für mich der Start des Wettbewerbs. Nach langer, sehr anstrengender und kräftezehrender Vorbereitung endlich loszulegen war ein sehr befreiendes Gefühl. Als dann am ersten Wettkampftag alles nach Plan lief war für mich die Welt mehr als nur in Ordnung.

Das grösste Highlight war natürlich die Rangverkündigung. Da man nicht gut abschätzen kann, wie man im Vergleich mit der Konkurrenz steht, war dieser Abend eine Achterbahn der Gefühle. Mein Persönliches Ziel war ein Platz in den Top 5. Dass ich die Swissskills gewinnen kann, konnte ich mir vorher in meinen kühnsten Träumen nicht vorstellen. Den Gewinn der Goldmedaille realisierte ich erst nach ein zwei Stunden beim Apéro in der Duap.

Sie konnten die Selektionsprüfungen und vor allem die entscheidenden Wettbewerbe nur unter erschwerten Bedingungen wegen der diversen Schutzkonzepten bezüglich Corona-Pandemie durchführen.

Besondere Bedingungen

Wie haben Sie dies erlebt? Was war die grösste Herausforderung?

Als mitten in der Qualifikationszeit die Mitteilung kam, dass die Swissskills nicht zentral in Bern, sondern nur im kleinen Rahmen durchgeführt werden, war dies für mich schon ein grosser Schock. Jedoch fand die Swissmechanic eine gute Alternative in Münchenbuchsee. Während den Selektionsprüfungen merkte ich nicht viel von den Einschränkungen. Arbeiten und Trainieren konnte ich in der Duap ganz normal. Auch bei der Theorieprüfung war alles «normal». Beim Wettbewerb war dies schon ganz anders. Familie und Freunde konnten nur dezimiert den Wettkampf vor Ort verfolgen. Dies hatte den Vorteil, dass man sich voll und ganz auf die Arbeit konzentrieren konnte und nicht durch andere Leute abgelenkt wurde. Jedoch wäre die Unterstützung der Familie während des Arbeitens schon sehr schön gewesen.

Fabian Leuenberger



Fabian Leuenberger mit Simon von Moos, Chefexperte CNC-Drehen

## WorldSkills in Shanghai 2022

Die WorldSkills, an denen Sie für die Schweiz im CNC-Drehen antreten dürfen, wurden um ein Jahr verschoben auf den Oktober 2022. Wie halten Sie die Spannung hoch? Wie sieht Ihr Trainingsprogramm aus?

Fabian Leuenberger

Seit dem Juli 2021 absolviere ich die Rekrutenschule bei der Luftwaffe als Fliegersoldat. Somit beschäftige ich mich im Moment nicht alltäglich mit den WorldSkills. Die Trainingsphase beginnt für mich anfangs November nach der RS. Es steht ein erstes Treffen mit meinem Mentalcoach, dem Sportpsychologen Robert Buchli, an. Weiter beginne ich mit dem praktischen Training in der Duap. Dort werde ich mit den Testprojekten der SwissSkills nach der langen Pause wieder in Fahrt kommen.

Durch Teamevents mit dem SwissSkills National Team wird die Spannung und die Motivation sehr hoch gehalten. Es ist immer sehr interessant und motivierend sich mit den Teilnehmern der anderen Berufe auszutauschen.

## Tipps

Was für Tipps geben Sie an junge Kollegen/-innen weiter, die auch Potenzial haben, um sich zukünftigen Berufswettbewerben zu stellen?

Fabian Leuenberger

Einfach machen. Wie schon am Anfang gesagt, kann man bei den SwissSkills nichts verlieren. Man kann nur gewinnen. Die SwissSkills sind eine super Chance seine Fähigkeiten zu erweitern und über seine Fähigkeiten hinaus zu wachsen.

## Zum Schluss

Würden Sie diesen Weg wieder beschreiten und diesen grossen Zeitaufwand auf sich nehmen, wenn sie erneut vor der Entscheidung stehen würden? Was würden Sie anders machen?

Fabian Leuenberger

Ich würde wieder alles so machen wie bisher. Jede Sekunde, die ich in das Projekt SwissSkills gesteckt habe, hat sich ausbezahlt. Ich musste mich zwar bei meinen Hobbys und meiner Freizeit ein wenig einschränken. Dass ich jetzt da stehe, wo ich jetzt bin, ist es mir jede Sekunde meiner Freizeit Wert!

## Danke

Vielen Dank für das Interview und Ihr Engagement. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für die Vorbereitungen zu den WorldSkills, an den WorldSkills einen kühlen Kopf und alles Gute in Ihrer beruflichen und privaten Entwicklung. – Bleiben Sie gesund!

Rico Largiadè, Abteilungsleiter KG

### «Verkauf 2022+» und «Kaufleute 2023» – zwei schweizweite Reformprojekte

In der Schweiz stehen ungefähr 240 berufliche Grundbildungen zur Wahl. Die Berufe der kaufmännischen Grundbildungen (Kauffrau/-mann EFZ, Büroassistent/-in EBA) und die Grundbildungen des Detailhandels (Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ, Detailhandelsassistent/-in EBA) gehören zu den meistgewählten. Dennoch werden sie derzeit grundlegend reformiert, damit junge Menschen weiterhin gut ausgebildet werden, auf dem Arbeitsmarkt begehrt bleiben und aus einer Vielzahl an Karrieremöglichkeiten auswählen können. Um diese Ziele realisieren zu können, setzt die Revision auf eine integrierte Förderung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz, die Befähigung zum lebenslangen Lernen und die Hinführung zu selbständigem Lernen und Arbeiten.

Die Abteilung Kaufmännische Grundbildung (KG), die ich seit dem 01. August 2020 leite, hat sich im Schuljahr 2020/21 mit den nationalen und branchenübergreifenden Reformprojekten «Verkauf 2022+» und «Kaufleute 2023» intensiv auseinandergesetzt. Konkret haben wir uns mit nachfolgenden Änderungen befasst:

- Die Grundbildungen fokussieren neu an allen drei Lernorten dieselben beruflichen Handlungskompetenzen, die sich an der Berufspraxis im Betrieb orientieren.
- Die Berufsfachschulen unterrichten handlungskompetenzorientiert statt fächerorientiert, um berufliche Handlungskompetenzen zu fördern.
- Im Qualifikationsverfahren werden Handlungskompetenzen statt Fächer geprüft.
- Die praktische Prüfung wird zur Fallnote (mindestens Note 4.0), um die Berufsbefähigung zu stärken, wie es in den meisten anderen Berufen bereits der Fall ist.
- Die Lernenden führen zwingend eine Lerndokumentation (Persönliches Portfolio), um an allen drei Lernorten systematisch an ihren Handlungskompetenzen zu arbeiten.

Auf Lehrbeginn 2022 treten im Detailhandel die reformierten Grundbildungen in Kraft. Ein Jahr später starten die reformierten kaufmännischen Grundbildungen. Die Umsetzung der beiden Reformprojekte erfolgt in enger Kooperation mit dem Bildungszentrum Emme (bzemme).

Die weltweite Pandemie hat uns ebenfalls stark in Anspruch genommen. Die Corona-Krise hat nicht nur unseren Schulalltag geprägt, sondern auch die Planung und Durchführung des Qualifikationsverfahrens und der Abschlussfeier beeinflusst. Zum ersten Mal in der Geschichte der bfsl haben wir die Abschlussfeier via Livestream für die Ausbildungsverantwortlichen, Eltern, Freunde und Bekannten unserer Absolventinnen und Absolventen übertragen. Die Berner Zeitung hat ausführlich darüber berichtet und die nachfolgenden Berichte handeln davon, dass Krisen ihre Spuren hinterlassen und Reformen unseren Unterricht nicht auf den Kopf stellen.

Zu guter Letzt ist es mir ein Anliegen, unsere rangierten Absolventinnen und Absolventen sowie ihre Lehrbetriebe namentlich zu erwähnen.

#### Detailhandelsassistent/-in EBA

##### 1. Rang mit der Note 5.7

Bader Madleina, Volg Detailhandels AG

#### Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ

##### 1. Rang mit der Note 5.4

Wolf Selina, Import Parfümerie  
Wüthrich Tatjana, Bader AG Büro Design

#### Kauffrau/-mann EFZ

##### 1. Rang mit der Note 5.7

Läderach Anita, Grundbuchamt  
Emmental Oberaargau  
Useini Blerime, Treuhandbüro  
Geissbühler

##### 2. Rang mit der Note 5.5

Pacheco Estibeira Valentina, SRO AG

##### 3. Rang mit der Note 5.4

Burkhalter Rahel,  
Gemeindeverwaltung Rohrbach

##### 4. Rang mit der Note 5.3

Ruch Michaela, Loosli Badmöbel AG  
Schmid Carmen,  
Ausbildungszentrum Mittelland  
Wyss Janelle,  
Adrian Neuhaus AG Treuhand  
Zürcher Fabian,  
Stadtverwaltung Langenthal

Abteilungsleitung und Lehrpersonen gratulieren herzlich zum grossartigen Abschluss der beruflichen Grundbildung.

Den Lehrpersonen der Abteilung KG spreche ich meinen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten unserer Lernenden aus. Auch in anspruchsvollen Zeiten vollbringen sie Grosses.

## Ein Auf und Ab wegen der Corona-Krise

*Tanja Stirnemann, Lernende KAUF19c*

Ich absolviere meine Lehre in einem Reisebüro. Wie wir alle wissen, steht die Reisebranche wegen der Corona-Krise auf dem Kopf. Während des ersten Lock-downs vom März bis Juni 2020 war unser Büro geschlossen und ich konnte nicht zur Arbeit und auch nicht zur Schule gehen. In dieser Zeit habe ich die sozialen Kontakte mit meinen Freunden und Verwandten sehr vermisst. Mittlerweile kann ich wieder sechs Stunden am Tag arbeiten und darf Reisewünsche unserer Kunden zu den Ländern, welche zurzeit bereisbar sind, organisieren.

Wenn ich auf das Schuljahr 2020/21 zurückblicke, spreche ich wahrscheinlich für alle meine Mitschülerinnen und Mitschüler, wenn ich sage: «Es war ein Auf und Ab!»

Nachdem wir zu Beginn des 2. Lehrjahres, im August 2020, nach wochenlangem Fernunterricht, endlich zur Schule durften, war es erst sehr befremdend, wieder so viele Gesichter zu sehen. Doch dieses Gefühl hielt nicht sehr lange an. Ich war froh, mich wieder mit meinen Kolleginnen und Kollegen beim gemeinsamen Mittagessen in der Mensa der Berufsfachschule unterhalten zu können. Wahrscheinlich hört man diesen Satz nicht oft, aber ich war glücklich, dass ich wieder zur Schule gehen durfte und meine Mitschülerinnen und Mitschüler nicht nur online am Bildschirm sah.

Schon bald aber hiess es, dass wir eventuell aufgrund der steigenden Fallzahlen wieder zurück in den Fernunterricht müssen. So verabschiedeten sich die Lehrerinnen und Lehrer jede Woche mit dieser Ungewissheit von uns. Zum Glück konnten wir das dank dem schuleigenen Schutzkonzept (Maskenpflicht, Desinfektionsmittel an jeder Ecke, beschränkte Sitzplätze in der Mensa etc.), verhindern.

Nach den Weihnachtsferien haben uns vorwiegend die näher rückenden Abschlussprüfungen in den Fächern Englisch und IKA (Information, Kommunikation und Administration) beschäftigt. Da im Lehrbetrieb nicht viel Arbeit auf mich wartete, konnte ich mehr Zeit in die Schule investieren. Doch durch die erneute Zunahme der Fallzahlen war auch die Durchführung der Abschlussprüfungen plötzlich nicht mehr sicher. Nach langem Hoffen und Bangen stand dann aber fest, dass die Abschlussprüfungen geschrieben werden. So standen wir also am Ende unseres 2. Lehrjahres und atmeten alle tief durch.

Die ersten beiden Jahre an der bfls werde ich so schnell nicht vergessen.

## Deutschunterricht KG

*Yvonne Alessandri, Leiterin Fachschaft Deutsch*

*Simon Schärer, Fachlehrer Deutsch*

Der Stoffplan ist dicht und die Anzahl Lektionen knapp bemessen. Nichtsdestotrotz ergeben sich immer wieder Gelegenheiten, im Unterricht auf aktuelle Entwicklungen einzugehen. Ein konkretes Beispiel ist das Buch der Bücher im Deutschunterricht: der Duden. Während Corona die Lernenden vor allem in Form von Maskenpflicht, Hygienemassnahmen und Fernunterricht bei Quarantäneanordnungen betroffen hat, prägte die Pandemie auch unsere Sprache – und damit den Duden. Die Neuauflage des Dudens (Band 1) erschien im August 2020, just zu Beginn des neuen Schuljahres. Eine Vielzahl von Wörtern, die pandemiebedingt entstanden sind, wurden in der Neuauflage des Dudens berücksichtigt. Dazu gehören etwa «Durchimpfrate» oder «Herdenimmunität». Warum ist der gedruckte Duden überhaupt noch Gegenstand des Unterrichts in einer digitalisierten Welt? Der Umgang mit dem Duden, das Interpretieren der vorhandenen Informationen ist Bestandteil des Lehrplans, denn es ist eine wichtige Kulturtechnik, die später auch digital angewendet werden kann.

### Die Sprache lebt

#### Neuauflage August 2020

3000 neue Stichwörter

Durchimpfrate

Covid-19

Social Distancing

Infektionskette...

300 gestrichene Stichwörter

Ehegespons (Ehepartner)

Kabelnachricht

hiedurch ...

«Das ist kein Corona-Duden –  
aber Corona hat Spuren  
hinterlassen.»

K. Kunkel-Razum, Duden-  
Redaktion

Für alle, die sich für das Thema interessieren, sei auf den untenstehenden Beitrag «Wie die Pandemie unsere Sprache prägt und umgekehrt» von SRF verwiesen: <https://www.srf.ch/news/panorama/kommunikation-in-einer-krise-wie-die-pandemie-unsere-sprache-praegt-und-umgekehrt>

## Regionale Berufsmeisterschaft im Detailhandel

**Barbara Ineichen, Leiterin Fachschaft DH**

Ein Lernender von InterDiscount Langenthal, der an der Berufsfachschule Langenthal (bfs) die schulische Ausbildung absolviert, hat sich für die 8. Regionale Meisterschaft des Berufswettbewerbs für Detailhandelsfachleute (DHF) an der Berufsfachschule des Detailhandels (bsd) in Bern qualifiziert.

Aus über 600 Lernenden konnten sich nur die Klassenbesten der Berufsfachschulen Bern, Biel, Brig, Burgdorf, Freiburg, Interlaken, Langenthal und Thun einen Startplatz an der Regionalen Berufsmeisterschaft sichern. An der bfsl beginnt jährlich im Februar die interne Vorausscheidung. Diese Unterrichtszeit stellt für die Klassen im zweiten Lehrjahr im Fach Detailhandelskenntnisse immer wieder ein besonderes Highlight dar.

### Interne Klassenausscheidung

Die Lernenden entscheiden sich für einen individuellen Sortimentsausschnitt aus ihrem Lehrbetrieb. Die Produkte dazu bringen sie in den Unterricht mit, erstellen den entsprechenden Warenaufzug und setzen ihre Methoden- und Fachkompetenz im Verkaufsgespräch geschickt um. Das Verkaufsgespräch, welches trotz Klassenzimmeratmosphäre möglichst realitätsnah durchgeführt wird, dauert 10 Minuten und wird von der Jury in den facettenreichen Sparten «Eröffnung des Verkaufsgesprächs», «Warenpräsentation», «Warenvorlage», «Argumentation» und «Gesamteindruck» beurteilt.

Aus der Klasse DHF19a erreichte Yanick Nyffenegger, Branche Unterhaltungselektronik, Lehrbetrieb InterDiscount Langenthal, die höchste Punktzahl. Darauf folgten, neben dem Schulunterricht, Zusatztrainings an der bfsl, welche Yanick mit viel Motivation auf sich nahm.

Am Tag der regionalen Meisterschaft vom 25. Juni 2021 wurden die Lernenden zudem mit einer fremdsprachigen Interventionskundin (Französisch oder Englisch) konfrontiert, was Yanick Nyffenegger mit Bravour meisterte und sich nach der Vorrunde am Morgen für die Finalrunde am Nachmittag qualifizierte und dabei den tollen 6. Rang erreichte.

Wir gratulieren Yanick Nyffenegger für sein Engagement und den erfolgreichen Auftritt in Bern.

## Handlungskompetenzorientierter IKA-Unterricht

Sandra Gilgen, Leiterin Fachschaft IKA

Die Kaufleute erarbeiten im Fach «Information, Kommunikation, Administration» (IKA) im 1. Semester die Grundlagen der Informatik sowie die Basis in den Office-Anwendungen. Das Projekt «Kaufleute 2023» strebt einen handlungskompetenzorientierten Unterricht an. Um unseren IKA-Unterricht zielgerichtet auf die Handlungskompetenzen weiterzuentwickeln, erarbeiteten wir für das Grundlagenmodul «Tabellenkalkulation mit Excel 365» eine selbstorganisierte Unterrichtseinheit.

Wie üblich startete unser Unterricht mit einem Ritual, bei welchem sich die Lernenden für den Unterricht selbstständig vorbereiteten. Danach erfolgte ein gemeinsamer Einstieg. Die online Präsentation mit MS Sway führte die Lernenden schrittweise durch die Lektionen. Lernvideos vermittelten den Lernenden die Theorie, welche sie anschliessend anhand von Übungen und Aufträgen anwendeten. Durch die Abgabe der Übungen und Aufträge via Teams konnte der Lernfortschritt laufend überwacht werden. Ihre Arbeiten reflektierten die Lernenden, indem sie das Tagesprogramm aktualisierten und ihr Lernjournal führten. Innerhalb der Wochenfrist erhielten sie eine Rückmeldung zu ihren Aufgaben und zum Lernjournal.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Aufträgen erstellten die Lernenden ein persönliches Budget in Excel 365. Zu Beginn der Unterrichtseinheit wurden die Vorgaben besprochen und als Arbeitsdossier abgegeben. Das Budget sowie die wöchentlichen Aufgaben wurden bewertet.

Drei Rückmeldungen aus den Lernjournals der Lernenden:

«Für mich war dies eine sehr tolle Aufgabe, in der man kreativ sein konnte. Man konnte die gelernten Sachen anwenden.»

Jasmin Rentsch, KAUF20b

«Ich konnte das Gelernte der letzten Wochen gut einsetzen und anwenden. Ich hatte keine Probleme mehr, die Anteile prozentual zu berechnen. Es hat mir Spass gemacht, die Datei so zu gestalten, wie es mir gefällt. Ich habe es wie ein Projekt gesehen. Das was man in den letzten Wochen gelernt hat, konnte man in diesem persönlichen Budget beweisen. [...]»

Leila Elkaz, KAUF20a

«Alles was ich gelernt hatte, konnte ich umsetzen. Es macht Spass, ich wusste vieles vorher nicht, doch dank den vorherigen Aufträgen konnte ich es gezielt und richtig anwenden.»

Patrick Zürcher, KAUF20b



**Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT**  
**Matthias Gruber, Chefexperte ABU**

Der Anlass «Beste VA 2021» reiht sich in die lange Liste der Veranstaltungen ein, die dem Coronavirus zum Opfer fielen. Der publikumswirksame Anlass konnte dieses Jahr nicht im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Die Jury, bestehend aus Lehrpersonen der Berufsfachschule Langenthal (bfs) und Mitgliedern des Lions Club Langenthal, liess es sich jedoch nicht nehmen, die besten Vertiefungsarbeiten (VA) in mehreren Jurysitzungen zu sichten und die besten Gewinnerteams aus den 19 teilnehmenden Abschlussklassen zu bestimmen. Das Oberthema für die VA der diesjährigen Abschlussklassen lautete: «Leben am Rande – Leben im Überfluss».

Judith Ackermann (Café Knaus, Oensingen) und Florian Geissbühler (Bäckerei – Confiserie Lienhart, Huttwil) durften am Mittwoch, 03.03.2021 mit ihrer Arbeit «Der Wolf am Rande unseres Ökosystems» den Hauptpreise der dreijährigen Grundbildung entgegennehmen. Sie reichten eine sehr gut dokumentierte und ausgewogene Arbeit mit aktuellem Bezug ein, welche durch aussagekräftige Interviews abgerundet wurde.



Marcel Röthlisberger (Präsident Lions Club Langenthal), Judith Ackermann,  
Florian Geissbühler, Matthias Gruber (bfs)

Die zweite Auszeichnung «Beste VA 2021» ging bei der vierjährigen Grundbildung an die beiden Polymechniker Roman Bichsel (PB Swiss Tools, Wasen im Emmental) und Levi Schneeberger (Rondo Burgdorf, Burgdorf). Sie schrieben zum Thema «Angelommen in der Schweiz? – Flüchtlingsrealitäten». Ihre Arbeit beeindruckte die Jury durch eine Vielzahl an gehaltvollen Interviews, stillichere Formulierungen und einen überzeugenden Tiefgang.



Thomas Uhlmann (Vizepräsident Lions Club Langenthal), Levi Schneeberger, Roman Bichsel, Matthias Jost (Abteilungsleiter GGT bfs).

Zusätzlich zu den Hauptpreisen erhalten die weiteren nominierten Arbeiten jeweils einen Anerkennungspreis aus dem Fonds der bfs. Die Berufsfachschule Langenthal und der Lions Club Langenthal freuen sich auf die 14. Ausgabe im Jahr 2022, wenn die Klassenbesten Lernenden ihre Ergebnisse hoffentlich wieder vor Publikum präsentieren werden.

Die zum Qualifikationsverfahren (QV) 2021 angetretenen Lernenden der bfsf erreichten nachfolgende Erfolgsquoten:

Beruf	Total an QV	davon nicht bestanden	Erfolgsquote bfsf in %
Assistentin/Assistent Ges. & Soz EBA	31	0	100 %
Automatiker/-in EFZ	43	2	95 %
Automatikmonteur/-in EFZ	24	0	100 %
Bäcker-Konditor/-in EFZ	25	2	92 %
Baumaschinenmechaniker/-in EFZ	15	2	87 %
Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ	34	3	91 %
Detailhandelsassistent/-in EBA	11	0	100 %
Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	120	4	97 %
Kaufleute EFZ	75	2	99 %
Konstrukteur/-in EFZ	16	0	100%
Landmaschinenmechaniker/-in EFZ	32	0	100%
Mechanikpraktiker/-in EBA	9	0	100%
Motorgerätemechaniker/-in EFZ	1	0	100%
Polymechaniker/-in – Büchsenmacher/-in EFZ	38	1	97 %
Produktionsmechaniker/-in EFZ	21	0	100%
Schreiner/-in EFZ	31	0	100%
<b>Total</b>	<b>526</b>	<b>16</b>	<b>96.9 %</b>

Die zur Berufsmaturitätsprüfung (BMP) 2021 angetretenen Lernenden der bfsf erreichten nachfolgende Erfolgsquoten:

	Total an BMP	davon nicht bestanden	Erfolgsquote pro BM-Richtung
BM Technik, Architektur, Life Sciences	44	7	84 %
BM Typ Wirtschaft	33	0	100 %
BM Gesundheit und Soziales	62	1	98 %
<b>Total</b>	<b>139</b>	<b>8</b>	<b>94.2 %</b>

### Marco Schell, Abteilungsleiter BM

Auch das Schuljahr 2020-2021 war stark durch die Covid-Pandemie geprägt. Unsere traditionellen Studientage fielen der Pandemie zum zweiten Mal in Folge zum Opfer, was vor allem für die Lernenden nicht einfach zu akzeptieren war. Auch die Durchführung des Unterrichts stellte unter wechselnden Covid-Vorgaben der vorgesetzten Behörden eine erhebliche Herausforderung dar, die wir jedoch insgesamt sehr gut meistern konnten. Kamen «Fernunterricht» oder «Hybridunterricht» vor wenigen Jahren noch kaum in unserem Wortschatz vor, so gehören sie heute zu den Standard-Unterrichtsformen praktisch jeder Lehrperson.

Unseren traditionellen Fachhochschultag taufen wir neu in «Tag nach Ausbildung und Lehre» um, weil diese Bezeichnung den vielseitigen Angeboten der tertiären Bildung, die an diesem Anlass vorgestellt wurden, eher entspricht. Neu war auch die Form: An Stelle eines Präsenzveranstaltungen wurden die Workshops mit Hilfe von Microsoft Teams abgehalten. Dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Sekretariatsmitarbeiterinnen und unseres IT-Supports, wurden für alle Dozenten/-innen Accounts generiert, mit denen sie sich in Teams einloggen konnten. Unsere Lernenden konnten sich von zu Hause oder dem Lehrbetrieb aus zuschalten und hatten somit Gelegenheit, die Präsentationen in digitaler Form mitzuverfolgen und den Dozenten/-innen anschliessend Fragen zu stellen. Eine anschliessend durchgeführte Forms-Umfrage bestätigte grossmehrfach, dass die Teilnehmenden mit dem in dieser Form durchgeführten Anlass sehr zufrieden waren.

Auch unsere BM-Feier konnte nicht im gewohnt grossen, feierlichen Rahmen stattfinden. Um zu grosse Menschenansammlungen zu vermeiden, fand die Feier mit Gastredner Thomas Zaugg und der musikalischen Umräumung durch Laurin und Gianluca Walther, die extra aus dem Seeland angereist waren, via Live-Stream statt. Alle Abschlussklassen konnten diesen Live-Stream in zuvor bestimmten Klassenzimmern verfolgen; die jeweilige Klassenlehrperson verteilte ihnen anschliessend die ersehnten BM-Zeugnisse. Ironie des Schicksals war, dass ausgerechnet zeitgleich zur BM-Schlussfeier das im Rahmen der Fussball-EM angesagte Viertelfinale zwischen der Schweiz und Spanien stattfand. Nachdem unsere Nationalmannschaft im Achtelfinale bereits Weltmeister Frankreich ausgeschaltet hatte, waren die Spannung und die Erwartungen an das Spiel natürlich gross und so kam es, dass, wie die BM-Leitung aus zuverlässigen Quellen erfuhr, einzelne Lernende während des Live-Streams auch immer mal wieder ihr Handy konsultierten und sich nach dem Spielstand erkundigten.

Die jeweils besten Berufsmaturandinnen und -Maturanden der Richtungen Technik, Gesundheit/Soziales und Wirtschaft wurden vom Vorstands-Mitglied des Ambassadors-Clubs Langenthal, Urs Brand ausgezeichnet. Letzterer überreichte die wiederum vom Ambassadors-Club gesponserten Preise.

Beste Berufsmaturitätsprüfung Gesundheit und Soziales  
Schafer Julia, Niederönz,  
Drogistin EFZ Note 5.5

Beste Berufsmaturitätsprüfung Technik, Architektur, Life Sciences  
Gerber Laura, Emmenmatt,  
Polymechanikerin EFZ Note 5.3

Beste Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Wirtschaft  
Gugger Celina, Lützelflüh-Goldbach,  
Kauffrau EFZ  
Lehrbetrieb:  
Einwohnergemeinde Langnau i.E.  
Note 5.4

## Die Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen BM Lehrgänge

### BM1 Technische Richtung

#### Lehrbegleitende vierjährige BM

Ampert Oliver, Konstrukteur EFZ, Wynau, Güdel AG, Langenthal; Bamert Marius, Polymechaniker EFZ, Niederbipp, azm Ausbildungszentrum Mittelland, Langenthal; Bergmann Nicola, Automatiker EFZ, Utzenstorf, K.R. Pfiffner AG, Utzenstorf; Beyer Benjamin, Automatiker EFZ, Oberöenz, Genossenschaft Migros Aare, Schönbühl Einkaufszentrum; Bracher Nathanael, Automatiker EFZ, Oberöenz, azm Ausbildungszentrum Mittelland, Langenthal; Brunner Joscha, Polymechaniker EFZ, Hermiswil, Bystronic Laser AG, Niederöenz; Fürholz Benedikt, Automatiker EFZ, Hägendorf, Güdel AG, Langenthal; Furrer Raphael, Automatiker EFZ, Aarwangen, azm Ausbildungszentrum Mittelland, Langenthal; Gerber Janick Nils, Baumaschinenmechaniker EFZ, Aarwangen, azm Ausbildungszentrum Mittelland, Langenthal; Lanthemann Colin, Automatiker EFZ, Lengnau BE, login Berufsbildung AG, Olten; Leuthold Robin, Automatiker EFZ, Thörigen, Bystronic Laser AG, Niederöenz; Loosli Till, Zimmermann EFZ, Ersigen, Gfeller + Friedli Holzbau AG, Burgdorf; Schmid David, Automatiker EFZ, Bern, login Berufsbildung AG, Olten; Stalder Fabian, Polymechaniker EFZ, Rüegsbach, RONDO Burgdorf AG, Burgdorf; Strahm Yannick, Automatiker EFZ, Attiswil, Bystronic Laser AG, Niederöenz; Stürchler Joel, Konstrukteur EFZ, Utzenstorf, K.R. Pfiffner AG, Utzenstorf; Vögeli Gregor, Konstrukteur EFZ, Kirchberg BE, Bystronic Laser AG, Niederöenz; Widmer Simon, Automatiker EFZ, Fraubrunnen, Genossenschaft Migros Aare, Schönbühl Einkaufszentrum; Zürcher Janis, Konstrukteur EFZ, Bützberg, Bystronic Maschinen AG, Bützberg

### BM2 Technik, Architektur, Life Sciences

#### Einjährige Vollzeitschule

Ampert Alexander, Automatiker EFZ, Wynau; Beyer Manuel, Konstrukteur EFZ, Oberöenz; Degano Jarno, Laborant EFZ Chemie, Aarwangen; Fahrni Sven, Informatiker EFZ, Madiswil; Flückiger Nicola Patrice, Polymechaniker EFZ, Rohrbachgraben; Häring Lukas, Konstrukteur EFZ, Thunstetten; Hofer Pascal, Zimmermann EFZ, Ersigen; Jäggi Anja, Floristin EFZ, Gondiswil; Jenzer Noah, Konstrukteur EFZ, Langenthal; Käser Yves, Automatiker EFZ, Mattstetten; Käser David, Elektroniker EFZ, Grasswil; Linz Daniel, Zeichner EFZ, Roggwil BE; Lüthi Jonas, Elektroinstallateur EFZ, Langnau im Emmental; Mathys Sven, Detailhandelsfachmann EFZ, Huttwil; Müller Lukas, Motorradmechaniker EFZ, Affoltern im Emmental; Müri Lukas, Zeichner EFZ, Hasle b. Burgdorf; Nager Timon, Elektroinstallateur EFZ, Wynau; Ryser Fabio, Automobil-Mechatroniker EFZ, Roggwil BE; Schürch Sven, Automobil-Mechatroniker EFZ, Herzogenbuchsee; Schweizer Lisa, Köchin EFZ, Zollbrück; Specht Silas, Zimmermann EFZ, Langenthal; Stucki Noel, Konstrukteur EFZ, Urtenen-Schönbühl; von Däniken Philipp, Schreiner EFZ, Wynau; Waser Nicolas Anthony, Automatiker EFZ, Wynigen; Zingg Lukas, Polymechaniker EFZ, Thörigen

## **BM2 Gesundheit und Soziales**

### **Gesundheit – Berufsbegleitende zweijährige BM;**

Greub Fabienne, Köchin EFZ, Thörishaus; Grütter Elena Katerina, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Kirchberg BE; Lüthi Leandra, Pharma-Assistentin EFZ, Schmidigen-Mühleweg; Neukomm Sina, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Luterbach; Pezzano Arianna, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Derendingen; Probst Noëmi, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Kammersrohr; Richard Valerie Estelle, Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ, Spiez; Sutter Silja, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Langendorf; Uhlmann Anja, Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ, Rüschelen; Wittwer Jasmin, Pharma-Assistentin EFZ, Gassel; Wyss Katja, Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ, Breitenbach

## **BM2 Gesundheit und Soziales**

### **Gesundheit – Einjährige Vollzeitschule**

Bützberger Nathalie, Fachfrau Gesundheit EFZ, Burgdorf; Da Cunha Antonia Alice, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Wangenried; Engel Ramona, Pharma-Assistentin EFZ, Roggwil BE; Jäggi Sara, Detailhandelsfachfrau EFZ, Gondiswil; Jeyakumar Jenosha, Fachfrau Gesundheit EFZ, Huttwil; Jörg Andrina, Fachfrau Gesundheit EFZ, Langnau im Emmental; König Svenja, Detailhandelsfachfrau EFZ, Strengebach; Kovac Ana, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Huttwil; Lazari Vassiliki, Fachfrau Gesundheit EFZ, Utzenstorf; Leuenberger Mirjam Elea, Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ, Wangenried; Mathys Isabel, Fachfrau Gesundheit EFZ, Dürrenroth; Oppliger Nadine, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Rüegsau; Rothmund Livia, Fachfrau Gesundheit EFZ, Langnau im Emmental; Ryf Marina, Fachfrau Gesundheit EFZ, Rumisberg; Schärli Martina, Zierpflanzengärtnerin EFZ, Huttwil; Seydula Cansu, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Nidau; Sommer Lia, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Sumiswald; Sonderegger Carina, Drogistin EFZ, Herzogenbuchsee; Spahr Marina Lea, Pharma-Assistentin EFZ, Niederbipp; Stirnimann Francine, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Bannwil; Trinkler Larissa, Detailhandelsfachfrau EFZ, Bannwil; Vasiljevic Tanja, Dentalassistentin EFZ, Lützelflüh-Goldbach; Witschi Lilian, Fachfrau Gesundheit EFZ, Langnau im Emmental

## **BM2 Gesundheit und Soziales**

### **Soziale Arbeit – Berufsbegleitende zweijährige BM**

Bigler Lia Maria, Fachfrau Kundendialog EFZ, Niederscherli; Daxelhofer Jan, Polymechaniker EFZ, Wabern; Durand Simona, Konditorin-Confiseurin EFZ, Biglen; Gerber Sarah, Gärtnerin EFZ, Heimiswil; Ingold Lisa, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Oschwand; Kunz Selina Lara, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Hindelbank; Mattes Nina, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Grafenried; Roth Jasmin, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Ehrendingen; Röthlisberger Pia, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Huttwil; Tecer Ivan, Informatiker EFZ, Liebefeld; Weichelt Michelle, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Bern

## **BM2 Gesundheit und Soziales**

### **Soziale Arbeit – Einjährige Vollzeitschule**

Aeby Anna Elisabeth, Restaurationsfachfrau EFZ, Basel; Ammann Fabian, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Roggwil BE; Aydemir Sinem, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Beutler Deborah, Augenoptikerin EFZ, Hasle b. Burgdorf; Blaser Ron, Maurer EFZ, Langnau im Emmental; Bugmann Eva, Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ, Rüegsauschachen; Egger Tamara, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Melchnau; Erpen Tobias, Informatiker EFZ, Burgdorf; Fehrenbach Melanie, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Auswil; Flückiger Anna, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Huttwil; Friedli Tobias, Elektroinstallateur EFZ, Wynigen; Friedli Chiara, Fachfrau Betreuung EFZ, Weier im Emmental; Grädel Benjamin, Elektroinstallateur EFZ, Häusernmoos im Emmental; Grossenbacher Ronja, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Oberönz; Jenni Stefanie, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Niederönz; Jordi Timon, Detailhandelsfachmann EFZ, Rohrbachgraben; Jucker-McNally Morgaine Maria Laoise, Fachfrau Kundendialog EFZ, Ostermündigen; Kramer Annina, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Herrenschwanden; Läng Alexandra, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Koppigen; Leuenerberger Rahel, Fachfrau Gesundheit EFZ, Bärau; Moser Julia, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Koppigen; Perilli Lorenzo, Polymechaniker EFZ, Lyss; Rentsch David, Geomatiker EFZ, Thunstetten; Rentsch Nathalie, Coiffeuse EFZ, Thunstetten; Rexhepaj Donika, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Schüpbach; Schär Nina, Landwirtin EFZ, Huttwil; Tran Mai Vy, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Niederbipp; von Allmen Lorenz, Detailhandelsfachmann EFZ, Schwarzenburg; Winz Chantal Isabel, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Wüthrich Sarina, Schreinerin EFZ, Walterswil BE; Zaugg Jens Michael, Landmaschinenmechaniker EFZ, Leimiswil

## **BM1 Kaufmännische Richtung**

### **Lehrbegleitende dreijährige BM**

Brechbühl Leonie Anna, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Wangen an der Aare, login Berufsbildung AG, Olten; Glur Lukas, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Roggwil BE, Stadtverwaltung Langenthal, Langenthal; Hertig Sarah, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen, AEK onyx AG, Solothurn; Hofer Nadine, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Obergoldbach, Gemeindeverwaltung Lützelflüh, Lützelflüh-Goldbach; Ingold Noelle, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen, BEKB / BCBE, Liebefeld; Kiliç Umutcan, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Lotzwil, CREDIT SUISSE (Schweiz) AG, Bern; Kuster Anina, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Niederönz, BEKB / BCBE, Liebefeld; Lehmann Céline, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Solothurn, UFA AG, Herzogenbuchsee; Rasiti Samil, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Huttwil, Bank Oberaargau AG, Huttwil; Schneider Alyssa Dara, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Burgdorf, UBS Switzerland AG, Zürich; Schumacher Rahel, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal, Lubana AG, Burgdorf; Slijivar Belma, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Niederbipp, CREDIT SUISSE (Schweiz) AG, Bern; Sommer Dario, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Ursenbach, Stadtverwaltung Langenthal, Langenthal; Suter Nora, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Herzogenbuchsee, Création Baumann AG, Langenthal; Zaugg Laura, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Hettiswil b. Hindelbank, Kuoni Reisen, Langenthal

## **BMz Wirtschaft**

### Einjährige Vollzeitschule

Balucic Milos, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen; Fust Vanessa, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Gheriani Nusiba, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Güldiken Ufuk, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen; Jäggi Elena, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Gondiswil; Jost Nick, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Huttwil; Kohler Quentin, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen; Lange Marius, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Bützberg; Lüthi Jasmin, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Leimiswil; Maksutaj Rrezarta, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Moret Dominic, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Thörigen; Piljic Nikolina, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen; Sate Eljesa, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Lotzwil; Terzieva Tanja, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Wullschlegler Jan, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Attiswil; Wyss Sarah, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Niederbipp

### *Rico Largiadèr, Abteilungsleiter Brückenangebote*

#### **Blick auf neue Ufer richten**

Die Abteilung Brückenangebote (BrA) der Berufsfachschule Langenthal (bfs) richtet ihren Blick auf neue Ufer. So jedenfalls habe ich es im vergangenen Jahresbericht angekündigt. Seither haben wir Fahrt aufgenommen und setzen kontinuierlich das von der Projektgruppe «Weiterentwicklung BrA 2024» ausgearbeitete Konzept, das uns eine prosperierende Zukunft verheisst, um.

Kaum waren wir auf offener See, gerieten wir in hohen Seegang. Die Corona-Krise und ihre Folgen haben uns auch im Schuljahr 2020/21 vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Diese haben wir an der bfs, dank des ausgefeilten Schutzkonzeptes, gut gemeistert. Bei allen Widerwärtigkeiten, die die Pandemie mit sich bringt, haben Lehrpersonen und Lernende in Rekordzeit ihre ICT-Kompetenzen merklich verbessert. Wertvolle Erfahrungen mit Distance Learning konnten gesammelt werden.

Dennoch sollte bei der Umsetzung der digitalen Transformation an Schulen allgemein darauf geachtet werden, dass die Digitalisierung im Bildungsbereich nicht zwangsläufig auf eine Unterwerfung unter technische Medien hinausläuft.

Digitale Geräte begleiten uns zunehmend und beeinflussen unser Verhalten sowie unsere Entscheidungen. Entsprechend gilt es die Bedeutung von kritischer Urteilskraft, persönlicher Beziehung und Kreativität im Schulzimmer zu stärken, was an den Brückenangeboten geschieht.

Die nachfolgenden Berichte aus den Fachgruppen BPI, Vorlehre, PU und Sprachen machen deutlich, dass unsere Lernenden im Zentrum unserer Bestrebungen stehen. Sie zeugen von Innovation, Kreativität, Relevanz und Nachhaltigkeit. Beispielsweise wurden erstmals in der Geschichte der BrA bfs international anerkannte Sprachzertifikatsprüfungen durchgeführt. Bei den Zertifikatsprüfungen Cambridge English konnten wir eine Erfolgsquote von 82% erzielen. 18 Lernende haben das Niveau A2, 8 das Niveau B1, 10 das Niveau B2 und ein Lernender hat sogar das Niveau C1 erreicht. Die erzielten Resultate machen deutlich, was Lernende an den BrA zu leisten vermögen, wenn man an sie glaubt und sie gezielt fördert. Davon zeugt auch die nachfolgende Statistik. Ihr kann entnommen werden, wie erfolgreich unsere Lernenden in Zeiten von Corona den Übergang in eine berufliche Grundbildung schaffen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir leicht bessere Ergebnisse erzielen.

#### **Anschlusslösungen bei Schuljahresende (Stand 9. Juli 2021)**

	BPA	BPI 1	BPI 2	Vorlehre	Total BrA	Anteil in Prozent
Lernende gesamt	61	11	25	26	123	100 %
Einstieg in die berufliche Grundbildung EFZ oder EBA	47		8	23	78	63.4 %
Weiterführende Schule mit Abschluss Sek II	1				1	0.8 %
Übergangslösungen	11	11	11	2	35	28.5 %
Ohne Lösung	2		6	1	9	7.3 %

BPI = Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration

PU = Praktischer Unterricht

An dieser Stelle spreche ich den Lehrpersonen der BrA bfs meinen Dank für ihren unermüdeten Einsatz aus. Gemeinsam richten wir auch im kommenden Schuljahr den Blick auf neue Ufer.

## INVOL Lebensmittel

Sandra Vitolone, Fachgruppenleiterin Vorlehre

Die Integrationsvorlehre (INVOL) Lebensmittel wurde im Schuljahr 2020/21 erstmals an den Brückenangeboten der Berufsfachschule Langenthal geführt. Bei den Lernenden handelte es sich vorwiegend um junge Erwachsene, welche ohne Begleitung in die Schweiz geflüchtet sind.

Die Lernenden bereiteten sich intensiv auf den fide-Test vor, welcher den Sprachstand der jungen Erwachsenen prüft. Dahingehend erarbeiteten die Lehrpersonen mit den Lernenden sogenannte Lernumgebungen, welche den Spracherwerb mit der betrieblichen Situation und der Arbeitswelt der Teilnehmenden interdisziplinär verknüpfte.

Der Allgemeinbildende Unterricht (ABU) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie der Berufskundliche Unterricht (BKU) und DaZ wurden im Teamteaching unterrichtet. Im BKU befassten sich die Lernenden innerhalb des Themenschwerpunkts Arbeitssicherheit und Geräte zum Beispiel mit dem Umgang von Maschinen und Arbeitshilfsmitteln. Im DaZ wurde der diesbezügliche Wortschatz aufgebaut. Im Plenum unterrichtete jeweils eine Lehrperson. Die andere konnte in dieser Zeit mit einzelnen Lernenden ein Thema gezielt besprechen. Oder der Unterricht fand in Niveaugruppen statt, damit die Inhalte von den Lernenden verstanden wurden.

Es gab Situationen, in denen die aktuellen Inhalte des Weltgeschehens Eingang ins Klassenzimmer fanden. Etwa dann, wenn eine Schwester auf der Flucht aus Eritrea sich in Libyen aufhielt oder auf der Überfahrt nach Europa auf dem Mittelmeer befand oder ein Lernender von seinem Bruder in der Pause direkt von der Kriegsfront gegen die Taliban einen Videoanruf via WhatsApp erhielt.

Es waren viele ausserschulische Probleme zu lösen, ohne die eine Weiterführung der Arbeit im Betrieb oder eine Teilnahme am Unterricht nicht möglich gewesen wäre. Hier fehlte den Lernenden eine gut funktionierende soziale Betreuung. So mussten die Lehrpersonen die Lernenden auch bei der Wohnungssuche, der Organisation von Ratenzahlungen oder unverschuldeten Betreibungen unterstützen. Nur so war es möglich, dass alle Lernende eine Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle EBA gefunden haben.



Valentinstag – von den Lernenden hergestellte Herzen



Im BKU arbeiteten die Lernenden auch praktisch und vertieften den Fachwortschatz mit der DaZ-Lehrperson.

## Praktischer Unterricht BTN in den Klassen BPA Samuel Krähenbühl, Fachgruppenleiter PU

Der Praktische Unterricht (PU) am Berufsvorbereitenden Schuljahr Praxis und Allgemeinbildung (BPA) der Berufsfeldgruppe Bau, Technik, Natur (BTN) an den Brückenangeboten (BrA) findet wöchentlich immer am Mittwoch und Donnerstag statt. Sinn und Zweck dieses Unterrichts ist es, den Jugendlichen einen praktischen Einblick in drei Berufsfelder Bau, Technik und Natur zu geben. Im ersten Semester beinhaltet dies den Einblick in acht verschiedene Berufe (Schreiner/-in, Metallbauer/-in, Maler/-in, Elektroinstallateur/-in, Maurer/-in, Abdichter/-in, Dachdecker/-in und Spengler/-in). Im zweiten Semester liegt der Fokus auf den MEM-Berufen. Da der Inhalt des zweiten Semesters Neuland war, musste erst noch ein geeignetes Kursobjekt, welches verschiedene Arbeitsvorgänge und Arbeitstechniken der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie in sich vereint, gefunden werden.

Freundlicherweise erklärte sich Kurt Aeschlimann, Project Manager Engineer bei PB Swiss Tools und Fachlehrperson an der Berufsfachschule Langenthal (bfs), bereit, sich dieses Projektes anzunehmen.

Der Prozess der Ideenfindung dauerte nur kurz. Schnell war klar, dass eine «Fliehkraft-Uhr» hergestellt wird. Als Vorlage dazu diente eine sogenannte Schweizer «Bucu Uhr». Eine Fliehkraft -Uhr aus Holz, in den 1960er und 1970er Jahren hergestellt von der Firma Baumann AG in Diepoldsau.

Kurt Aeschlimann entwickelte ein Modell aus Metall, stellte den ersten Prototypen her und definierte schliesslich den Herstellungsprozess.

Einige Zahnräder des Uhrwerks erfordern eine präzise Herstellung. Zu unserer Freude war die Firma Bystronic Laser AG bereit, diese Teile kostenlos für die BrA auf einer ihren Laserschneidemaschinen zuzuschneiden. Bei einem Firmenbesuch konnte die Lernenden eindrücklich erleben, wie die Zahnräder des Uhrwerks industriell hergestellt werden.

Nach einigen Wochen hatten die Lernenden alle Bestandteile der Uhr fertiggestellt und konnten schliesslich mit dem Zusammenbau beginnen.

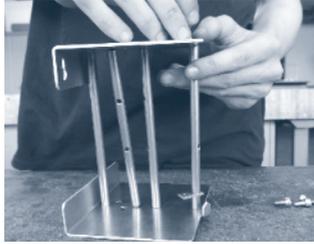
Im Folgenden werden die wichtigsten Montageschritte für den Zusammenbau der Fliehkraft-Uhr dokumentiert.

#### Montageschritt 1

- Anschlag, Distanzstange und Zeiger festschrauben



- Distanzstangen auf untere Grundplatte festschrauben
- Obere Grundplatte auf Distanzstangen festschrauben



#### Montageschritt 2

- Lochscheibe auf Achse schieben und stirnseitig festschrauben



#### Montageschritt 3

- Rolle auf Achse schieben
- Zapfenrad auf Achse schieben
- Stirnzahnrad auf Achse schieben und festschrauben



#### Montageschritt 4

- Zapfenrad auf Achse schieben

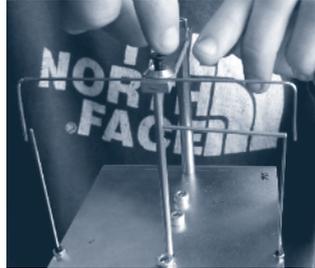


- Stirnzahnrad und Klemm-Nabe auf Achse schieben
- Rolle mit Freilauf auf Achse schieben
- Klemm-Nabe festschrauben



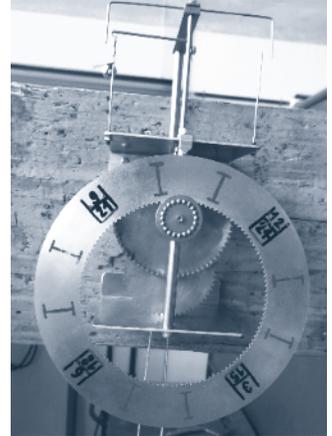
#### Montageschritt 5

- Fliegel mit Zapfenrad festschrauben
- Distanzstange und Träger auf obere Grundplatte festschrauben
- Pfosten in obere Grundplatte einkleben
- Bügel mit Klemme festschrauben



#### Montageschritt 6

- Kugel und Faden an Drehstange befestigen
- Zifferblatt einsetzen
- Uhr aufhängen
- Schnur für Gewichtsantrieb einschlaufen und Gewichte befestigen
- Uhr in Betrieb nehmen und justieren



Gestützt auf die Erkenntnisse der ersten Serie von vierzehn Uhren haben Kurt Aeschlimann und ich die Herstellung der Fliehkraft-Uhr optimiert und das Projekt an den neuen Fachkursleiter Aldo Aebi übergeben. Im zweiten Semester des kommenden Schuljahres werden die neuen Lernenden das Vergnügen haben, die zweite Serie der Fliehkraft-Uhr herzustellen.

Für alle Beteiligten war die schulübergreifende Zusammenarbeit eine wertvolle und bereichernde Erfahrung.

Man darf gespannt sein auf künftige Entwicklungen.

## Praktischer Unterricht AVL in den Klassen BPA

Barbara Ineichen, Fachlehrerin PU

Der praktische Unterricht in Administration, Verkauf und Logistik (AVL) am Berufsvorbereitenden Schuljahr Praxis und Allgemeinbildung (BPA) gibt Einblick in diese drei konkreten Berufsfelder und bietet Gelegenheit, die Facetten dieser Berufe und deren drei Lernorte Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse kennenzulernen.

Ergänzend wird den Lernenden in Modulen zu Arbeitsorganisation, Warenbewirtschaftung, Kommunikation und Auftritt, Marketing oder Arbeitssicherheit, um nur einige Themen zu nennen, ein praxisnaher Bezug geboten, der sie auf ihre bevorstehende Berufswahl und den Start in die Arbeitswelt vorbereitet.

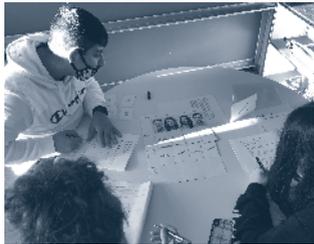
Am Beispiel des Moduls Arbeitssicherheit wird nachfolgend sichtbar, dass der Unterricht indoor wie auch outdoor, mal digital, mal analog, durch experimentieren und möglichst unter Einbezug aller fünf Sinne, viel Abwechslung und Aktivität beinhaltet.



SUVA Postenlauf über das Sonnenlicht und den passenden Schutz



Notfallnummern kennen und Sicherheitskennzeichen richtig deuten.



Stolperfallen in administrativen Berufen minimieren und Techniken zum richtig heben und tragen kennenlernen.



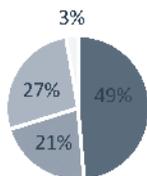
Gefahren, die im Alltag lauern, einschätzen und Beratungsstellen für Unfallverhütung kennenlernen.



Die Intensität der Sonnenstrahlen wird an verschiedenen Standorten getestet.

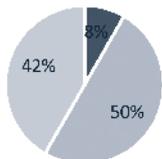
## Zertifikate Englisch

■ A2 ■ B1 ■ B2 ■ C1



## Zertifikate Französisch

■ A1 ■ A2 ■ B1



## Erfolgreiche Sprachzertifikatsabschlüsse an der Abteilung Brückenangebote

*Barbara Flückiger, Fachgruppenleiterin Sprachen, Prüfungsverantwortliche fide*

Erstmals in der Geschichte der Brückenangebote der Berufsfachschule Langenthal wurden in Zusammenarbeit mit Swiss Exams Sprachzertifikatsprüfungen durchgeführt. Nach einer Vorbereitungszeit von knapp elf Monaten erhielten die Jugendlichen die Gelegenheit, ein international anerkanntes Sprachzertifikat in den Fächern Englisch, Französisch oder Deutsch zu erwerben. Von 45 Absolventinnen und Absolventen einer Englischprüfung (Cambridge) bestanden deren 37 die Prüfung: 18 Lernende Niveau A2, 8 Lernende Niveau B1, 10 Lernende Niveau B2 und ein Lernender sogar Niveau C1.

Zwölf Lernende entschieden sich, teilweise in Ergänzung zum Englischzertifikat, für ein Französischdiplom. So erreichten bei den Zertifikatsprüfungen TCF (Test de connaissance du français) eine Lernende das Niveau A1, sechs Lernende das Niveau A2 und fünf das Niveau B1.

Die beiden Anwärter auf ein Goethe-Zertifikat B2 bestanden die Prüfung leider nicht.

Über alle Sprachzertifikatsprüfungen gesehen, betrug die Erfolgsquote 83 %.

## Deutsch als Zweitsprache

Auf Ende des Schuljahres konnten die Sprachlehrpersonen 37 Teilnehmenden aus der INVOL und den BPI-Klassen ein fide-Test-edu-Zertifikat überreichen. Die fide-Test-edu-Prüfungen wurden in Langenthal ebenfalls zum ersten Mal durchgeführt, dies in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle fide. Die Prüferinnen und Prüfer mussten vorgängig eine Ausbildung absolvieren und stammen alle aus den Reihen des Kollegiums der Brückenangebote. Im mündlichen Teil der Prüfung erstreckten sich die erreichten Abschlüsse über die Niveaus A1 bis B2, im schriftlichen Teil von A1 bis B1.

Die Berufsfachschule Langenthal ist akkreditierte Prüfungsinstitution von fide und darf offiziell die Bezeichnung «Akkreditierte Prüfungsinstitution fide» verwenden.

Fide steht für «Französisch-Italienisch-Deutsch» und ist vom SEM (Staatssekretariat für Migration) im Auftrag des Bundesrats zur Förderung der sprachlichen Eingliederung von eingewanderten Personen in allen vier Landesteilen entwickelt worden. Seit Sommer 2021 sind auch Zertifikatsprüfungen in allen Idiomen der rätoromanischen Sprache möglich, vgl. [www.fide-info.ch](http://www.fide-info.ch).

fide<sup>+</sup>  
Test edu

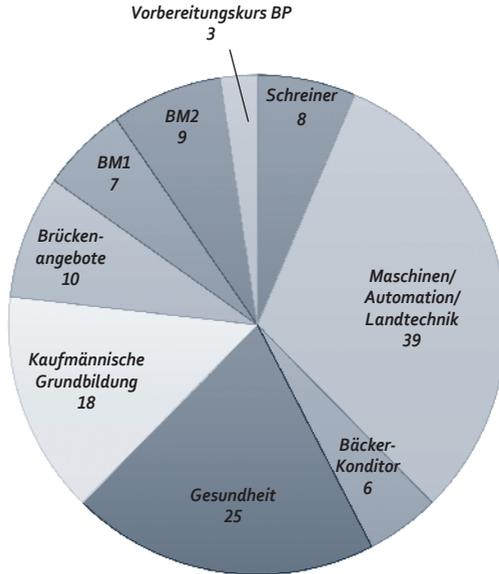
## Facts & Figures

### Unterrichtsdauer

1. Semester	01. August 2020 - 31. Januar 2021	19 Wochen
2. Semester	01. Februar 2021 - 31. Juli 2021	19 Wochen
		<u>38 Wochen</u>

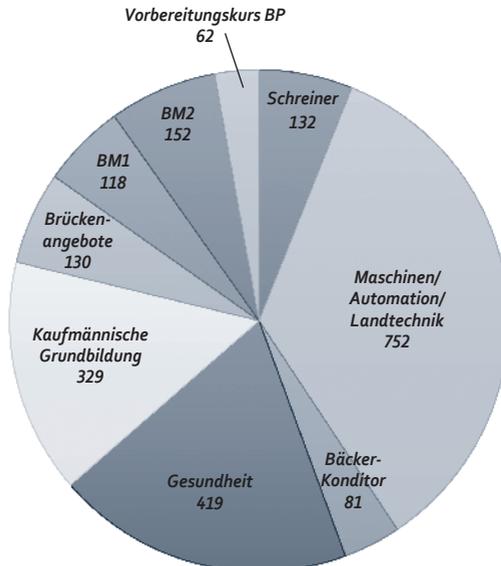
### 1. Semester Klassen

Total 125 Klassen



### 1. Semester Lernende

Total 2175 Lernende



Stichtag: 1. September 2020

## Eintritte Sommer 2020

## Auszubildende

### Maschinen/Elektro/Informatik

Automatiker/-in	45
Automatikmonteur/-in	23
Land- und Baumaschinenmechaniker/-in	40
Polymechaniker/-in und Konstrukteure/-in	65
Produktionsmechaniker/-in	24
Mechanikpraktiker/-in EBA	13

### Gesundheit

Fachmann/Fachfrau Gesundheit	147
Assistent/Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	15

### Bau

Schreiner/-in	39
---------------	----

### Lebensmittel

Bäcker-Konditoren/-in	24
-----------------------	----

### Kaufmännische Grundbildung

Kaufmann/Kauffrau E/B-Profil	76
Detailhandelsfachmann/-frau	24
Detailhandelsassistent/-in EBA	13

### BM1

Technische Richtung	23
Wirtschaftliche Richtung	15

### BM2

Technische Richtung	38
Gesundheitlich und Soziale Richtung	80
Wirtschaftliche Richtung	21

### BVS (Brückenangebot)

BPA/BPI Langenthal	105
Vorlehre	16
INVOL	6

### Total Auszubildende

**855**

---

---

## Weiterbildungskurse für Ausgelernte

## Anzahl Kurse

Diagnostetechniker	36
Vorkurs für höhere Fachprüfung Landtechnik	26

### Total

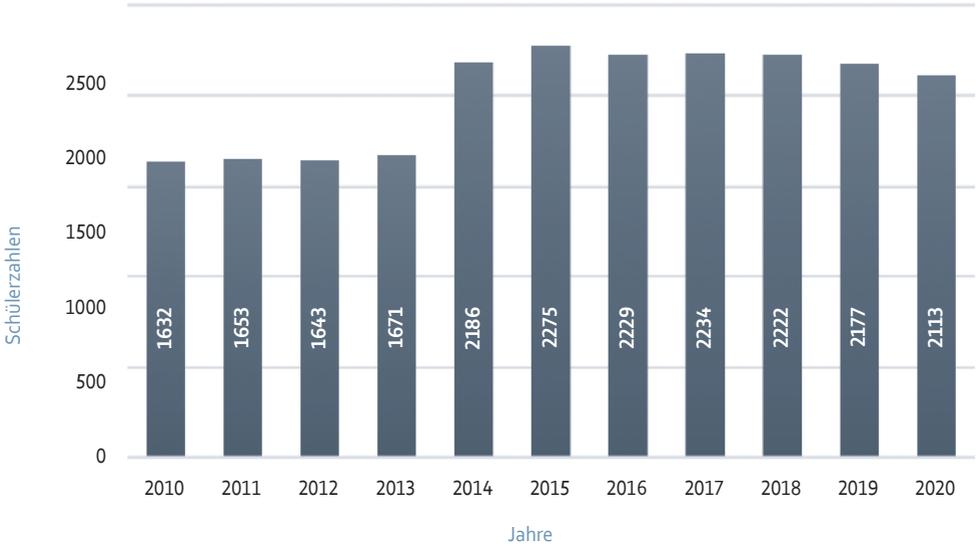
**62**

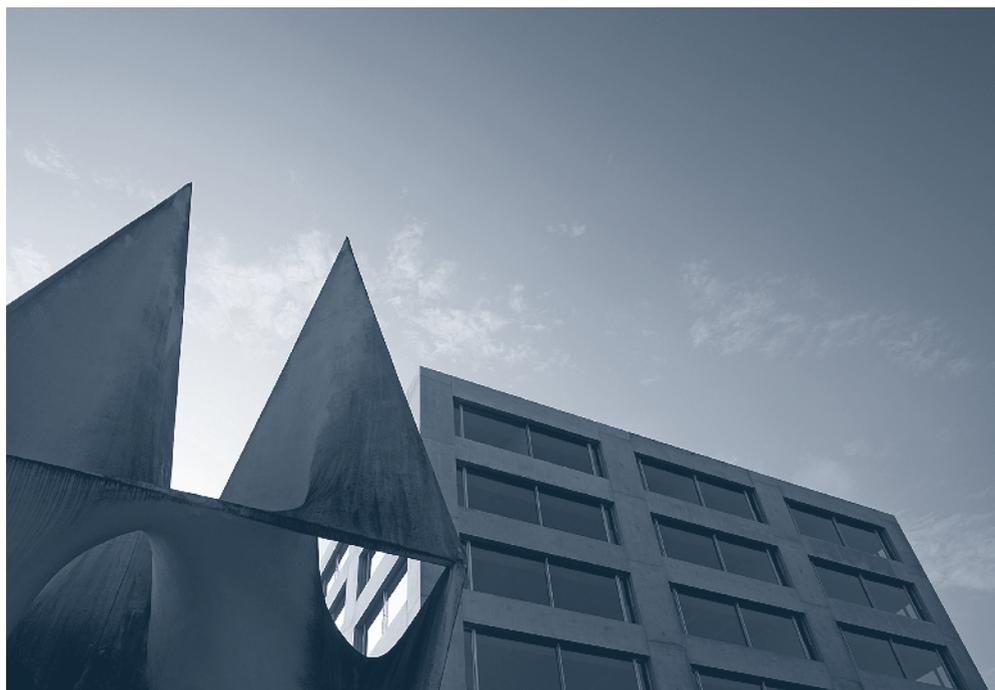
---

---

Statistik (Stand 1. September 2020)

Schülerentwicklung Pflichtunterricht inkl. BVS





## Gestaltung/Druck

Digital Druckcenter Langenthal AG  
[www.digital-druck.ch](http://www.digital-druck.ch)



*bfs* |

**Berufsfachschule Langenthal bfs**  
Weststrasse 24  
Postfach  
4901 Langenthal

Telefon 062 916 86 66  
E-Mail [bfs@bzl.ch](mailto:bfs@bzl.ch)  
Internet: [www.bfs.ch](http://www.bfs.ch)

